



Jahresbericht 2021

Das Team



Udo Kremer
Geschäftsführer (bis 07/2021)



Jürgen Reichle
Geschäftsführer (ab 08/2021)



Dr. Caspar Jürgens
Stv. Geschäftsführer



Jan Eggert
Leiter Europa



Maik Hünefeld
Leiter Kommunikation



Nicole Müller
Leiterin Wirtschaft und Technik



Dr. Marion Wüstefeld-Würfel
Leiterin Ernährung und Gesundheit



Sara Fischer
Referentin Kommunikation



Bastian Herzig
Referent Politik und Vernetzung



Marion Kolling
Assistentin des Geschäftsführers



Eva Brigel
Teamassistentin



Martina Franck
Teamassistentin



Anke Freischem
Teamassistentin



Josefa Langenberg
Teamassistentin



Jürgen Luft
Buchhaltung, Bürotechnik,
Datenpflege



Klaudia Schneider
Kaufmännische Assistentin

Impressum

Herausgeber
Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.
Kennedyallee 28
53175 Bonn

Tel. 0228 95990-0
Fax 0228 95990-23

info@vdm-bonn.de

www.vdm-bonn.de
www.mineralwasser.com
www.heilwasser.com
www.dialog-mineralwasser.de

Layout
www.warlichgrafik.de

Fotonachweis:
VDM, iStock, AdobeStock

VORWORT

| | | | | | |
|----------|---|-----------|----------|--|-----------|
| 1 | AUSGANGSSITUATION UND STRATEGIE | 6 | 3 | POSITIVES IMAGE – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 27 |
| | Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes | 7 | | Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) | 28 |
| | Wirtschaftliche Entwicklung des Marktes der Mineralbrunnen | 9 | | Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnen- industrie e.V. (GFF) | 33 |
| | Strategische Ausrichtung des VDM | 10 | | Kampagne „Pro Mineralwasser“ | 33 |
| 2 | EFFEKTIVER EINFLUSS – POLITIK, RECHT UND UMWELT | 12 | | Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) | 35 |
| | POLITIK | | | Medienberichte/Pressearbeit 2021 | 36 |
| | Positionierung zur Bundestagswahl | 13 | 4 | AUSSCHÜSSE – SCHLAGKRÄFTIGE ORGANISATION | 40 |
| | Digitales VDM-Symposium | 16 | | ALLGEMEINES | |
| | FACHFORUM Föderale Wasserversorgung | 18 | | VDM-Ausführungsbestimmungen | 41 |
| | Europäische Themen: EU-Verhaltenskodex für verantwortungs- volle Unternehmens- und Marketing- praktiken in Kraft | 21 | | AUSSCHÜSSE | |
| | RECHT | | | Ausschuss für Betriebswirtschaft | 42 |
| | Wettbewerbsrechtliche Verfahren | 23 | | Ausschuss für Heilwasser | 45 |
| | UMWELT | | | Ausschuss für Marketing | 49 |
| | VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“ | 25 | 5 | Ausschuss für Technik | 51 |
| | | | | ANHANG | 55 |
| | | | | Organisationsbericht | 56 |
| | | | | Ständige Ausschüsse | 57 |
| | | | | Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen | 58 |
| | | | | Rundschreiben 2021 | 59 |
| | | | | VDM-Mitgliederverzeichnis | 63 |
| | | | | Verstorbene 2021 | 67 |



Dr. Karl Tack



Jürgen Reichle

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch das Jahr 2021 prägt sich für die Mineralbrunnenbranche als ein Ausnahmejahr der Herausforderungen ein, das neben der andauernden Corona-Pandemie von Krisensituationen und Negativeinflüssen bestimmt wurde. Mitte Juli 2021 haben das Tief „Bernd“ und der extreme Starkregen in Teilen von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern sowie Sachsen zu einer Flutkatastrophe, insbesondere an der Ahr und der Erft, von bisher nicht gekanntem Ausmaß geführt. In einer Nacht und den nachfolgenden Monaten des Wiederaufbaus wurden die zerstörerischen Folgen des Klimawandels besonders deutlich.

Mit überwältigender Solidarität und Hilfsbereitschaft reagierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie viele andere Organisationen, um den von der schweren Flutkatastrophe betroffenen Menschen so schnell wie möglich zu helfen. Auch die deutsche Mineralbrunnenbranche hatte sich mit großer Sorge und Solidarität daran beteiligt. Eine Vielzahl von Mineralbrunnen lieferten Mineralwasser als Spenden in die schwer betroffenen Regionen, primär dorthin, wo die öffentliche Wasserversorgung infolge der Überflutungen gestört war. Unternehmen der Branche engagierten sich darüber hinaus mit Geld und Sachspenden für die betroffenen Menschen. Mehr als 1,1 Mio. Liter Mineralwasser und Erfrischungsgetränke haben die deutschen Mineralbrunnen allein in den ersten zwei Wochen nach der Flut für die Versorgung der Menschen in den betroffenen Regionen gespendet.

Das kommunikative Umfeld der Mineralbrunnenbranche wurde indes durch eine sich verschärfende Konfrontation beim Thema Leitungswasser und Wassersprudler oder beim Thema PET in Verbindung mit der Verschmutzung der Meere bestimmt. Im Ergebnis werden diese Auswirkungen in dem im Gegensatz zum Vorjahr zurückgehenden Gesamtmarkt für Mineralwasser deutlich. Auch im zweiten Jahr der Coro-

napandemie müssen die deutschen Mineralbrunnen einen Absatzrückgang bei Mineral- und Heilwasser um 5,9 % verzeichnen. Zudem lässt sich in den Medien und der öffentlichen Diskussion beobachten, dass nicht immer Daten und Fakten, sondern auch „gefühlte Wahrheiten“ auf Resonanz stoßen und das Konsumverhalten von Verbraucherinnen und Verbrauchern leiten. Nicht zuletzt bestimmt dies aber auch häufig das Handeln der Politik. Im Jahr 2021 hat der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) mit seinen Mitgliedern und Partnern wichtige Meilensteine erreicht und Lösungen für die drängendsten Themen erarbeitet. Im Januar haben GDB und VDM gemeinsam die vorbildliche Brancheninitiative „Klimaneutralität 2030“ der Öffentlichkeit vorgestellt – und sehr positive Resonanz erfahren. Mit der nach Pfingsten gestarteten Kampagne „Pro Mineralwasser“, die der VDM gemeinsam mit Partnern aus dem Getränkfachgroßhandel und Getränke Einzelhandel durchführt, wurde ein deutliches Zeichen gesetzt. Ziel ist es, natürliches Mineralwasser in den Fokus der Verbraucherinnen und Verbraucher zu rücken und über die Vorzüge des qualitativ hochwertigen Naturprodukts zu informieren, um so letztlich den Wettbewerb und damit die Absatzzahlen positiv zu beflügeln. Wasser ist nicht gleich Wasser. Zwischen natürlichem Mineralwasser und Leitungswasser werden immer noch allzu oft Vergleiche gezogen, die den unterschiedlichen Charakteristika beider Wasserarten nicht gerecht werden.

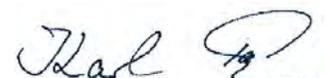
Auf der nationalen politischen Ebene standen die Herausforderungen der Versorgung der Menschen mit trinkbarem Wasser in Zeiten des Klimawandels im Mittelpunkt. Immer häufigere Trockenperioden lassen das Wasser in manchen Regionen Deutschlands knapp werden. Wie gehen wir mit den zunehmenden Knappheitssituationen um? Wie können Nutzungskonflikte vermieden werden? Beim digitalen Symposium des VDM diskutierte die deutsche Mineralbrunnenbranche diese und weitere wesentliche Fragestellungen zur „Wassernutzung in Zeiten des Klimawandels“ mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie von NGOs.

Mit der erstmals digitalen Ausführung der politischen Jahresveranstaltung hat die Branche Neuland betreten und zugleich den Dialog der Mineralbrunnenbranche weiter intensivieren können, vor allem im Kontext des Superwahljahres und der bevorstehenden Bundestagswahl. Zudem konnte sich der VDM in der Fortsetzung der FACHFOREN-Reihe Föderale Wasservorsorge mit zwei Veranstaltungen im April zum Schwerpunktthema „Landwirtschaft, Lebensmittel und Wasser“ und im Juli mit dem Titel „Wasserqualität in Zeiten des Klimawandels“ auch im Fachdialog weiterhin effektiv in die Lösungsfindung einbringen.

Mit einem gemeinsamen digitalen Event in Brüssel haben VDM und GDB wirksam die europäische Bühne betreten. Es konnte deutlich gemacht werden, dass die deutschen Mineralbrunnen auch im europäischen Vergleich in vielen Politikfeldern vorbildlich agieren. Vor dem Hintergrund unterstützt der VDM in Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband Natural Mineral Waters Europe (NMWE) den „Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken“ (Code of Conduct) der EU-Kommission. NMWE hat den Kodex unterzeichnet und ist für die Branche Selbstverpflichtungen zu den Themen Dekarbonisierung, Biodiversität, Effizienz bei der Wassernutzung sowie Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen eingegangen. Der VDM hat bei der Positionierung von NMWE unter der Maßgabe mitgewirkt, dass die Festlegungen von NMWE auch für die deutschen Mineralbrunnen erfüllbar sind. Auch in der auf der europäischen Ebene geführten Diskussion zum Vertrieb von Mineralwasser als loser Ware (Sales in Bulk) konnte der VDM die Position der deutschen Mineralbrunnen erfolgreich

durchsetzen. Danach sollte der rechtlich vorgeschriebene Weg bei Abfüllung und Vertrieb des Mineralwassers nicht verlassen werden. In der Bilanz ist das Jahr 2021 ein Jahr, in dem es gelungen ist, den VDM strategisch gut aufzustellen und wichtige Akzente für die Zukunft zu setzen. Aber auch die kommenden Jahre werden von einer Vielzahl an Herausforderungen geprägt sein. Das Ergebnis der Bundestagswahl hat den Weg für einen Regierungswechsel mit den regierenden Fraktionen SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP geebnet. Das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz wird stärker in den Fokus rücken, aber auch insbesondere der Schutz der wertvollen Wasserressourcen, das Thema der Wasserknappheit und Konflikte bei der Wassernutzung werden an Brisanz zunehmen. Die 2020 in der letzten Legislaturperiode begonnene Nationale Wasserstrategie sollte unter Federführung des neu besetzten Umweltministeriums 2022 verabschiedet werden. Zudem hat das Umweltbundesamt (UBA) zwei Projekte für die Förderung von Mehrwegverpackungen und die Optimierung von Getränkeverpackungen gestartet. Diese wird der VDM weiterhin aufmerksam und konstruktiv begleiten.

Mit Blick in die Zukunft wird es auch in den kommenden Jahren darauf ankommen, die Initiativen und Maßnahmen des VDM und der Mineralbrunnenbranche konsequent weiterzuführen und die Glaubwürdigkeit und Präsenz im politischen Raum zu steigern. Dass in diesem Zusammenhang die Mitgliedsbetriebe des VDM in ihrer Mitgliederversammlung im Herbst 2021 einer 10%igen Beitragserhöhung zugestimmt haben, trägt wesentlich dazu bei, die Schlagkraft des Verbandes zu erhöhen.



Dr. Karl Tack
Vorsitzender



Jürgen Reichle
Geschäftsführer



Ausgangssituation und Strategie.

Wirtschaftliche Entwicklung
des Getränkemarktes

Wirtschaftliche Entwicklung
des Marktes der Mineralbrunnen

Strategische Ausrichtung des VDM

Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Geschäftsjahr 2021 nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Hinzu kamen Lieferengpässe, die branchenübergreifend die Wirtschaft vor große Herausforderungen gestellt haben. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2021 um 2,7%.

Angesichts eines anhaltend schwierigen Marktumfeldes mit stark ansteigenden Preisen bei Agrarrohstoffen sowie des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konnte die deutsche Ernährungsindustrie im Jahresverlauf 2021 und Anfang 2022 die Verluste aus dem Vorjahr nur teilweise ausgleichen. Die erhoffte Rückkehr auf ein stabiles Vor-Corona-Niveau blieb somit aufgrund anhaltender Unsicherheiten aus: Im

4. Quartal 2021 erwirtschaftete die Branche insgesamt 49,03 Mrd. EUR, was einem nominalen Zuwachs von 5,2% im Vorjahresvergleich entspricht. Der Umsatzanstieg wurde von einer deutlich steigenden Verkaufspreisentwicklung im In- und Ausland getragen, während der reale (preis-bereinigte) Umsatz mit $-1,0\%$ leicht rückläufig war. Das Exportgeschäft mit einem realen Umsatzplus von $6,1\%$ fungierte hierbei als Wachstumsmotor, während das Inlandsgeschäft mit einem realen Umsatzergebnis von $-4,3\%$ im Vorjahresvergleich weiterhin unter seinen Möglichkeiten blieb.

Dabei hat die Getränkeindustrie seit Ausbruch der Corona-Pandemie die deutlichsten Umsatzverluste innerhalb der

Ernährungsindustrie erlitten. Obwohl dieser Trend 2021 noch nicht gänzlich gebrochen wurde, konnten die Getränkeabfüller mit Hilfe guter Exportzahlen ihre Umsätze leicht stabilisieren.

Die Geschäftsentwicklung der Getränkehersteller verspricht auch für das erste Halbjahr 2022 keine positive Entwicklung. Dafür verantwortlich ist die durch den Ukraine-Krieg verursachte Energiekrise, die neben massiven Preissteigerungen vor allem auch Liefer- und Materialengpässe mit sich bringt.

Zwischen den verschiedenen Getränkesparten bestehen jedoch teilweise große Unterschiede. Im Einzelnen:

Bei den Erfrischungsgetränken setzte sich im Geschäftsjahr 2021 der Trend hin zu kalorienreduzierten und -freien Erfrischungsgetränken erneut fort. Verglichen mit der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie wurden weniger Erfrischungsgetränke konsumiert. Allerdings lag der Pro-Kopf-Verbrauch von 118,4 Litern über dem schwächeren Vorjahresniveau.

Verändertes Verbraucherverhalten sowie die Schließung der Gastronomie haben bei den Frucht- und Gemüsesäften den Absatz auch im Geschäftsjahr 2021 beeinflusst. Am prägnantesten war der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs von Fruchtsaft von 1,5 Liter auf nun 28,5 Liter. Dies stellt nach wie vor den weltweit höchsten Pro-Kopf-Verbrauch dar. Die Standardsorten wie Apfel- und Orangensaft verloren ab-



satzmäßig, Spezialitäten wie Banane, Maracuja und Pfirsich konnten dagegen ein deutliches Absatzwachstum verzeichnen. Zudem legten Marken gegenüber Handelsmarken weiter zu, da die Verbraucher das Markenversprechen in der gesamtgesellschaftlichen Situation höher bewerteten.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen des Alltags blieb der Weinkonsum 2021 im langjährigen Vergleich konstant. Von der (teilweisen) Schließung des HORECA-Sektors, dem Einbruch des Eventsektors und der verminderten Reisefreiheit profitierte der Weinkonsum zu Hause und vor allem der Weineinkauf im LEH. Die Endverbraucher scheinen ihr Einkaufsverhalten an die pandemiebedingten Einschränkungen angeglichen zu haben. Der Gesamtexport an Weinen deutschen Ursprungs im Jahr 2021 erreichte eine Höhe von 1,3 Mio. hl im Wert von 371 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt in der Exportmenge um 10% und im Exportwert um 19% über dem entsprechenden Vorjahresergebnis.

Auch im zweiten Corona-Jahr 2021 haben die Auswirkungen der Pandemie zu massiven Einbußen für die deutsche Brauwirtschaft geführt. Der Lockdown der Gastronomie bis hinein ins Frühjahr sowie die Absage tausender Veranstaltungen setzten den knapp 1.500 Brauereien schwer zu. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging der Inlandsabsatz im Vergleich zum Rekordminus des Vorjahres nochmals um 3,4% auf 7 Mrd. Liter zurück. Gegenüber 2019, dem Jahr vor der Corona-Krise, war der Inlandsabsatz 2021 sogar um 8,6% niedriger. Die Umsatzeinbußen überstiegen das Absatz-Minus noch, weil für Brauereien die Wertschöpfung in der Gastronomie und bei Events deutlich höher ist als

im Handel. Deshalb spiegelt der Blick auf Liter-Zahlen das tatsächliche Ausmaß der Verluste nicht ansatzweise wider. Nicht eingerechnet in die amtliche Statistik sind alkoholfreie Biere, die sich in den Jahren der Pandemie als innovativstes und jüngstes Produktsegment erstaunlich gut geschlagen und ihre starke Stellung im Markt verteidigt haben. Seit 2007 hat sich die Produktion alkoholfreier Biersorten in Deutschland mehr als verdoppelt – auf gut 680 Mio. Liter im Jahr 2021. Der Deutsche Brauer-Bund rechnet damit, dass bald jedes zehnte in Deutschland gebraute Bier alkoholfrei sein wird.

Während auch der Handelsabsatz 2021 deutlich unter den Erwartungen der Branche geblieben war, hatte sich zumindest der Export vorübergehend stabilisiert. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Ausfuhranteil des in Deutschland gebrauten Bieres bei 18%. Dies entspricht nach dem starken Einbruch 2020 einem Zuwachs der Exportmenge von über 3%. Die Ausfuhrbilanz hat dann im Ergebnis auch dazu beigetragen, dass der Gesamtbeerabsatz 2021 (Inland plus Ausland) bei einem Minus von 2,2% geblieben und nicht noch tiefer abgesackt ist.

Trotz Einbruch der Wirtschaftsleistungen und Beeinträchtigung der globalen Lieferketten haben sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke am Markt 2021 ausgewogen behaupten können. Während der Spirituosenkonsum im Jahr 2021 mit rund 719 Mio. Flaschen à 0,7 Liter sowie einem Pro-Kopf-Verbrauch von 5,2 Litern auf Vorjahresniveau lag, konnte der Umsatz sogar leicht zulegen. Dies lässt auf eine Fortführung der Entwicklung hin zu Premiumqualität im Spirituosenmarkt schließen.



Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser

Angaben für Deutschland in Litern pro Jahr



Gesamtabsatz der Mineralbrunnenbranche

Absatzentwicklung von Mineral- und Heilwasser sowie Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke in Mrd. Litern pro Jahr



Entwicklung Absatzanteile Mineral- und Heilwasser-Sorten

Angabe in %



■ Mineralwasser mit CO₂
 ■ Mineralwasser ohne CO₂
 ■ Heilwasser
■ Mineralwasser wenig CO₂
 ■ Mineralwasser mit Aromen

Entwicklung Absatzanteile Verpackungsarten Wasser

Angabe in %



■ Glas-Mehrweg
 ■ PETCYCLE/Rücklauf
 ■ Sonstige
■ PET-Mehrweg
 ■ PET-Einweg

Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM), 2022

Wirtschaftliche Entwicklung des Marktes der Mineralbrunnengetränke

Auch im Geschäftsjahr 2021 war die wirtschaftliche Entwicklung bei den Mineralbrunnen weiterhin geprägt durch die Corona-Pandemie. Im Marktdurchschnitt und mit Abweichungen in Abhängigkeit von den individuellen Gastronomie-Anteilen konnte sich die Branche jedoch vergleichsweise noch relativ gut am Markt behaupten.

Die endgültigen Ergebnisse für 2021 sehen wie folgt aus:

Die Branche hatte bei einem Absatz von insgesamt 12.468,4 Mio. Liter ein Minus von 4,7% zu verbuchen. Der Absatz von Mineral- und Heilwasser sank um 5,1% und lag damit bei 9.473,8 Mio. Litern.

34,1% des Absatzes (3.232,1 Mio. Liter) entfielen auf Mineralwasser mit klassischem Kohlensäuregehalt, dessen Absatz um 7,9% zurückging. Der Anteil von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure lag bei 42,5% (4.028,3 Mio. Liter). Hier war ein Minus von 5,8% zu verzeichnen. Mineralwasser ohne Kohlensäure hatte 2021 hingegen ein leichtes Absatzplus zu verzeichnen (1,4%) und erreichte damit einen Absatzanteil von 20,8% (1.971,5 Mio. Liter). Ebenfalls rückläufig waren Mineralwasser mit Aroma (8,2%) und Heilwasser (3,8%), das damit in etwa wieder auf das Absatzvolumen vor COVID 19 zurückfiel.

Der Absatz von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken ist 2021 um 3,5% gesunken und betrug damit 2.994,6 Mio. Liter. Der Anteil von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken am gesamten Erfrischungsgetränkemarkt belief sich 2021 auf knapp 29%.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser lag 2021 bei 121,4 Litern (2020: 131,9 Liter), von Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken bei 36,0 Liter (2020: 37,3 Liter). Auch der Umsatz der Mineralbrunnen hatte 2021 einen Rückgang von 4,0% zu verzeichnen (3.402,4 Mio. EUR). Auch in diesen turbulenten Zeiten bleibt Mineralwasser nach wie vor das beliebteste alkoholfreie Getränk in Deutschland.

Abermals hat sich die Verlagerung des Marktanteils von Glas- auf PET-Flaschen in 2021 bei Mineral- und Heilwasser sowie Brunnen-Erfrischungsgetränken nicht fortgesetzt. 2021 lag der Anteil von Glas-Mehrwegflaschen absatzbezogen bei 20,8% (2020: 20,5%). Der Anteil von PET-Rücklauf und PET-Mehrweg zusammen sank von 19,8% (2020) auf 19,4% (2021). 59,4% des Absatzes der Branche entfielen auf PET-Einwegbinde (2020: 59,3%).



Strategische Ausrichtung des VDM

Maßgeblich für die Arbeit des Verbands Deutscher Mineralbrunnen (VDM) ist seit 2021 der Dreiklang der strategischen Prioritäten „Positives Image“, „Effektiver Einfluss“ und „Schlagkräftige Organisation“. Der VDM fokussiert sich damit zunehmend auf die für die Branche wichtige Kommunikations- und Medienarbeit sowie die politische Vernetzung in der neuen Legislaturperiode der Bundesregierung sowie auf europäischer Ebene. Dazu werden die Kommunikationsplattformen und -initiativen des VDM und der GFF konzentriert ausgerichtet.

Während sich die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) weiterhin auf die Basiskommunikation und Verbraucherinformation zum Naturprodukt Mineralwasser fokussiert, widmet sich der Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) einem intensiveren Stakeholder-Dialog und der faktenbasierten Aufklärungsarbeit im Spannungsfeld von natürlichem Mineralwasser im Vergleich zu Leitungswasser. Die VDM-Geschäftsstelle hat mit ihrer zugewonnenen Expertise im strategisch-kommunikativen Bereich verstärkt zentrale Aufgaben sowie die Content-Erstellung übernommen.

Bei der Transformation hin zu einer effizienten und effektiven Organisation steht außerdem die Präsenz als starker Meinungsbildner im Zusammenwirken mit anderen Verbänden und Akteuren der Wasserwirtschaft im Fokus. Mit dem zunehmenden Einbringen des VDM in die wasserbezogene Fachdiskussion (beispielsweise durch die FACHFOREN-Reihe

Föderale Wasservorsorge) sowie der Beteiligung am Nationalen Wasserdialo g des Bundesumweltministeriums baut der Verband seine Gestaltungsmöglichkeiten weiter aus. Für das kommende Jahr wird die Geschäftsstelle schwerpunktmäßig an den Themen der nationalen Wasserstrategie sowie Wasserqualität und Wasserknappheit arbeiten. Um den Wasserschutz effektiv vertreten zu können, soll spätestens zum Jahresbeginn 2022 eine branchenübergreifende Umweltvereinigung gegründet werden.

Die notwendigen Beschlüsse dafür sowie für die strategische Neuausrichtung des VDM wurden von der Mitgliederversammlung im Herbst 2021 einstimmig ohne Enthaltung gefasst.

Effektiver Einfluss

Mit der Bundestagswahl im September 2021 sind viele neue politische Entscheider in den Deutschen Bundestag eingezogen und mit der Verteilung der Ministerien sind auch zahlreiche Spitzenpositionen neu besetzt worden. Der VDM macht es sich zur Aufgabe, auf die Bedeutung von Mineralwasser zur gesunden Ernährung der Bevölkerung und in der Notfallversorgung, die vorbildliche Kreislaufwirtschaft sowie die Anstrengungen der Branche auf dem eingeschlagenen Weg in die Klimaneutralität bis 2030 hinzuweisen. Beim Thema Verpackungen wird auf die Vermeidung von Diskriminierungen einzelner Gebindearten eingewirkt.



Mit Blick auf den Ausbau des Netzwerks im rechtspolitischen Umfeld liegen die Schwerpunkte auf nationaler Ebene auf der Ersatz- und Notfallversorgung, der nationalen Wasserstrategie der Bundesregierung sowie auf der Raumordnung. Da eine Stärke der Mineralbrunnenbranche in ihrer dezentralen Struktur besteht, wird der Dialog mit Politikern auf Wahlkreisebene weiter forciert.

Positives Image

Das Ziel der Erhaltung und des Ausbaus des positiven Images des Naturprodukts Mineralwasser beim Verbraucher wird vor allem mit reichweitenstarken Kampagnen unter Einbindung des Handels und Nutzung skalierbarer Medien verfolgt. 2021 stand dazu die Kampagne „Pro Mineralwasser“ im Mittelpunkt. Von Seiten des Dialogs Natürliches Mineralwasser (DNM) wird die aktive konstruktive Auseinandersetzung mit Stakeholdern, Medien und Meinungsbildnern kontinuierlich ausgebaut. Zudem unterstützt die VDM-Geschäftsstelle die Mitgliedsunternehmen auf dem eingeschlagenen Weg in die Klimaneutralität.

Schlagkräftige Organisation

Als Basis zum Erreichen der gesteckten Ziele bedarf es einer schlagkräftigen Organisation. Deshalb hat die VDM-Geschäftsstelle 2021 insbesondere den Prozess der Digitalisierung weiter intensiviert. Ebenso wurde das Thema Arbeitskultur näher in den Blick genommen, mit dem Ziel, die zielorientierte und fokussierte Teamarbeit zu stärken und Strukturen zu vereinfachen.



Effektiver Einfluss – Politik, Recht und Umwelt.

Positionierung zur Bundestagswahl,
Digitales VDM-Symposium, FACHFORUM
Föderale Wasserversorgung, EU-Verhaltenskodex

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“

Positionierung zur Bundestagswahl 2021

2021 war ein Superwahljahr – neben sechs Landtagswahlen und zwei Kommunalwahlen stand die Bundestagswahl am 26. September 2021 im Mittelpunkt. Für den VDM war es das Ziel, sich frühzeitig zu positionieren und das politische Netzwerk in eine neue Regierung zu knüpfen. So wurde bereits im Juni 2021 ein Positionspapier mit Forderungen der deutschen Mineralbrunnen zur Bundestagswahl formuliert und dieses an alle Kandidatinnen und Kandidaten für die 20. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages adressiert. In einem personalisierten Anschreiben wurde den Politikern zudem das Angebot zu einem vertiefenden Gespräch im Abgeordneten- bzw. Wahlkreisbüro, bei einem Mineralbrunnenbetrieb im Wahlkreis oder – aufgrund der Corona-Pandemie – per Videokonferenz unterbreitet. Dem Versand beigelegt wurde zudem ein Exemplar der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift DER MINERALBRUNNEN mit dem Schwerpunktthema „Bundestagswahl“. Amtierende Abgeordnete, zu denen von Seiten der VDM-Geschäftsstelle oder eines Mineralbrunnenbetriebs bereits ein Kontakt bestand, sowie ausgewählte Bundespolitiker mit dem Schwerpunkt Abgeordnetenbüros in Berlin wurden gesondert vorab per Mail angeschrieben.

Ansprache der Bundestagskandidaten mit aktiver Unterstützung durch die Mineralbrunnen

Neben der zentralen Ansprache der Politik durch die VDM-Geschäftsstelle dienten die „Forderungen der deutschen Mineralbrunnen zur Bundestagswahl 2021“ auch als Grundlage für den Austausch von Mitgliedsunternehmen mit den jeweiligen Bundestagskandidaten aus dem Wahlkreis bzw. der Region. Für die direkte, persönliche Ansprache konnten die Geschäftsführer der Mineralbrunnen auf Textpassagen eines vom VDM vorbereiteten Musteranschreibens sowie gedruckte Exemplare von DER MINERALBRUNNEN zurückgreifen. Dem Appell des VDM zur aktiven Unterstützung bei der Ansprache der Politik sind zahlreiche Mitglieder gefolgt. Insgesamt haben sich 90 Politiker positiv auf die Anschreiben des VDM oder der Mineralbrunnenbetriebe zurückgemeldet. Mit knapp 60 von ihnen konnten Gespräche zum weiteren Austausch bei einem Betrieb vor Ort oder telefonisch vereinbart werden. Die gute Rückmeldequote von Politikern aus nahezu allen Regionen Deutschlands zeigt, dass gerade die dezentrale Brunnenstruktur und die mehr als 160 Brunnenstandorte sowohl politisch als auch in der Sache eine besondere Stärke der Branche ist. Parallel zur Ansprache der Kandidaten wurden die VDM-Forderungen in Form von Wahlprüfsteinen bei den Parteien eingereicht und von diesen beantwortet. Die Antworten aller Parteien wurden gesammelt und als zitierfähiges Material den VDM-Mitgliedern übermittelt, sodass diese aus fachlicher und thematischer Perspektive daraus eine eigene politische Wahlentscheidung für sich ableiten konnten.



Fokussierung auf politische Forderungen zu den Themen Verpackung, Wasserrecht und Klimaschutz

Unmittelbar nach der Bundestagswahl hat der VDM gemeinsam mit der GDB ein weiteres Positionspapier mit Forderungen geschrieben und dabei den Fokus auf die Themen Verpackung, Wasserrecht und Klimaschutz gelegt. Im Verpackungsbereich forderten beide Organisationen von der Politik, dass keine Änderung des Verpackungsgesetzes oder Einführung anderer ordnungspolitischer Maßnahmen im Bereich von Getränkeverpackungen vor Abschluss der laufenden Forschungsprojekte vorgenommen werden. Zudem müssten die bereits getätigten Investitionen der deutschen Mineralbrunnen in nachhaltige Verpackungssysteme vor dem Hintergrund europäischer Gesetzgebungsverfahren geschützt und die Rahmenbedingungen des Pfandsystems für Kreislaufsysteme optimiert werden.

Beim Wasserrecht geht es VDM und GDB um die Verbesserung der Qualität des Schutzgutes und Lebensmittels Wasser durch Investitionen zum Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts sowie den Vorrang für Wasser zum Verzehr durch redundante Strukturen – auch zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Krisenzeiten. Zudem müsse eine hydrogeologische Basis für bundesweit allgemein verbind-

liche Regeln zur Entscheidung über Wassernutzungen geschaffen werden und trinkbare Ressourcen im Grundwasser in Raumordnung und Planung berücksichtigt werden. Nicht zuletzt solle der Staat sich gegenüber den Inverkehrbringern aller Wasserarten neutral verhalten und den Verbraucherinnen und Verbrauchern freie Wahl lassen.

Dieses Positionspapier wurde zunächst im Rahmen der Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen an die beteiligten Politiker der Ampel-Parteien adressiert. Nach der erfolgreichen Regierungsbildung wurde das Papier dann allen Mitgliedern der Bundestagsausschüsse „Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz“, „Klimaschutz und Energie“ sowie „Ernährung und Landwirtschaft“ zugesandt. Nach der Vorstellung des Koalitionsvertrages wurde dieser vom VDM auf für die Mineralbrunnenbranche relevante Themen geprüft und die Mitglieder per Zusammenfassung über die Inhalte informiert. In einem weiteren Rundschreiben wurde eine inhaltliche Bewertung des Koalitionsvertrages nach den Themenschwerpunkten Klimaschutz, Wasserrecht und Verpackung vorgenommen und mit den eigenen VDM-Forderungen abgeglichen. Per Stakeholder-Analyse wurden sodann die wichtigsten Fachpolitiker in den Parteien identifiziert und Gesprächsanfragen an die Sprecher und Berichterstatter von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und CDU/CSU gerichtet.





Zusammenfassung der Forderungen der deutschen Mineralbrunnen an die Politik

Im Positionspapier hob der VDM die hohe Bedeutung von Wasser als Lebensmittel aus Brunnen, Leitungen und Quellen zur täglichen Versorgung der Bevölkerung hervor. Von einer verantwortlichen, zukunftsfähigen Politik werde erwartet, den Schutz der Mineralwasser-Vorkommen im Grundwasser und der dezentralen Mineralbrunnenstrukturen für die Zukunft sicherzustellen. Für den Schutz aller trinkbaren Ressourcen seien zudem Mineralwasser-Vorkommen im Grundwasser mit ihren Einzugsgebieten in Raumordnung und Planung besonders auszuweisen und zu schützen. Zudem müsse die Qualität des Schutzgutes und Lebensmittels Wasser unter allen Kriterien Vorrang haben für den Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts und maßgeblich bleiben für Wassernutzungen, vorrangig zum Verzehr durch den Menschen. Mit Blick auf die Folgen des Klimawandels müsse Deutschland seine durch Redundanz resilienten, aus Leitungssystemen und Mineralbrunnenbetrieben bestehenden Wasserversorgungsinfrastrukturen unbedingt erhalten und den Mineralbrunnenbetrieben weiterhin eine langfristige Planungs- und Investitionssicherheit gewährleisten. Über jede Wassernutzung müsse auch

in Zukunft im Einzelfall nach Maßgabe hydrogeologischer Kriterien nach Wasserrecht entschieden werden und bei den gemeinsamen Zielen zum Gesundheits- und Verbraucherschutz dürften Politik und Verwaltung verschiedene Wasserarten nicht gegeneinander ausspielen. Für die Erreichung der hohen Ziele des Umweltschutzes müsse das deutsche Pfandsystem weiterentwickelt werden. Die Verfügbarkeit von Rezyklat aus Getränke-Gebinden müsse ebenso gewährleistet sein wie der Zugriff aller deutschen Mineralbrunnen auf das im Markt verfügbare recycelte Getränke-Gebindematerial. Deutsche Mineralbrunnenbetriebe dürfen als fast ausschließlich KMU regulatorisch nicht durch überbordende Anforderungen überlastet werden, sondern müssen erhalten und gefördert werden. Bei der europäischen Rechtsetzung sollten besondere Klauseln und Schwellenwerte zugunsten von KMU eingeführt werden. Der VDM lehnt des Weiteren jede staatliche Bevormundung ab und appelliert an die Wahlfreiheit der Verbraucher. Der Staat müsse sich gegenüber getrennt regulierten, unterschiedlichen Wasserarten und gegenüber verschiedenen Systemen des Inverkehrbringens neutral verhalten.

Digitales VDM-Symposium

„Wassernutzung in Zeiten des Klimawandels“

Im Rahmen seines Symposiums am Dienstag, 16. März 2021, das erstmals im digitalen Format stattfand, stellte der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) das Thema „Wassernutzung in Zeiten des Klimawandels“ in den Mittelpunkt. Im Livestream diskutierte die deutsche Mineralbrunnenbranche mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie von NGOs in zwei aufeinanderfolgenden Diskussionsrunden wesentliche Fragestellungen: „Wasserversorgung – welche aktuellen Handlungsbedarfe gibt es?“ und „Natürliches Mineralwasser und Leitungswasser – welchen gesellschaftlichen Beitrag leisten beide?“. Die von über 250 Teilnehmern verfolgte Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsjournalistin Dr. Ursula Weidenfeld moderiert.

Der VDM hat das Thema auf die Agenda gesetzt, da die Wasserversorgung in Deutschland vor großen Herausforderungen steht. So ist eine der dringlichen Fragestellungen, wie in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels auch zukünftig die Versorgung der Bevölkerung mit der wertvollen Ressource Wasser gewährleistet werden kann und wie dabei alle Nutzungsansprüche angemessen berücksichtigt werden. Im Oktober 2020 hat das Bundesumweltministerium seinen „Nationalen Wasserdiallog“ abgeschlossen und arbeitet nun an einer „Nationalen Wasserstrategie“. Auch aus Sicht der deutschen Mineralbrunnen muss über Lösungen für eine zukunftsfähige Wasserversorgung neu nachgedacht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Nebeneinander



von öffentlich-rechtlich konzessionierter und privater Nutzung von Wasser zur Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Mineralwasser. Es geht darum, lebenswichtige trinkbare Ressourcen vor allem im Grundwasser für alle zukünftigen Generationen in ausreichendem Maße und in ausreichender Qualität zur Verfügung zu stellen.

Diskussionsrunde 1:

„Wasserversorgung – welche aktuellen Handlungsbedarfe gibt es?“

In der ersten Diskussionsrunde erörterte der VDM-Vorsitzende Dr. Karl Tack mit den Bundestagsabgeordneten Astrid Damerow (CDU), Dr. Bettina Hoffmann (Bündnis 90/Die Grünen), Carina Konrad (FDP) und Michael Thews (SPD) die aktuellen Handlungsbedarfe für die zukünftige Wasserversorgung in Deutschland. Das von Dr. Tack vorgetragene zentrale Anliegen der Mineralbrunnenbranche war, dass es von elementarer Bedeutung sei, die Schüttmengen und die Qualität der trinkbaren Wasserressourcen zu schützen und dauerhaft zu erhalten, dies gelte auch für alle Grundwasserstockwerke. Öffentlich-rechtliche und private Wassernutzer können aus Sicht des VDM die Wasserknappheit mit gemeinsamen und aufeinander abgestimmten Maßnahmen überwinden, womit der VDM-Vorsitzende das Hauptaugenmerk auf das Nebeneinander von öffentlich-rechtlich konzessionierter und privater Nutzung von Grundwasser legte.

Der Schutz von Trinkwasservorkommen sowie von Mineral- und Heilwasservorkommen zur Versorgung der Bevölkerung sollte insbesondere bei Wasserknappheit Vorrang haben vor allen anderen Nutzungen. Hierbei sollte der Schutz der natürlich-reinen Mineral- und Heilwasserquellen sowie der Schutz der leitungsgebundenen, öffentlich-rechtlich konzessionierten Trinkwasserentnahme mit gleichem Rang ausgestattet werden. Schließlich, so Dr. Tack, ist Wasser zuerst für den Menschen da. Nach Ansicht des VDM-Vorsitzenden trägt das Nebeneinander von öffentlichen und privaten Strukturen – wie es etwa aus den Bereichen Kommunikation, Verkehr und Bildung bereits bekannt ist – maßgeblich zur Daseinsvorsorge bei und gleichzeitig schafft der Wettbewerb redundante Strukturen zur Vermeidung von Ausfallrisiken. Herr Dr. Tack schilderte in seinem Beitrag, dass die Mineralbrunnen in Deutschland den Flüssigkeitsbedarf der Bevölkerung zu 30% decken und somit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen trinkbaren Wasserressourcen höchster Qualität leisten würden. Zur Aufrechterhaltung dieser Leistung benötigen die Mineralbrunnen in Deutschland weiterhin Investitionssicherheit. Die aktuell zu beobachtende Praxis hingegen, Mineralbrunnen nicht mehr – wie bisher – eine Bewilligung der Quellennutzung für 30 Jahre zu gewähren, sondern lediglich jederzeit widerrufliche Erlaubnisse mit einer Dauer von 10 Jahren zu erteilen, sei vor diesem Hintergrund für Dr. Tack mehr als unverständlich.

Diskussionsrunde 2:

Natürliches Mineralwasser und Leitungswasser – welchen gesellschaftlichen Beitrag leisten beide?

In der zweiten Diskussionsrunde des Symposiums stand der gesellschaftliche Beitrag von natürlichem Mineralwasser und von Leitungswasser im Fokus des Austauschs von Ullrich Schweitzer, Leiter Dialog Natürliches Mineralwasser, mit Kirsten Arp, Geschäftsführerin der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW), Dr. Regina Dube, Leiterin der Abteilung Wasserwirtschaft, Ressourcenschutz und Anpassung an den Klimawandel im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Prof. Dr. Andreas Hahn, Institut für Lebensmittelwissenschaft und Humanernährung, Leibniz-Universität Hannover, und Prof. Dr. Karl-Ludwig Resch, Deutsches Institut für Gesundheitsforschung. In der teils kontrovers geführten Diskussion wurden neben Gemeinsamkeiten der beiden Wassergattungen auch die Unterschiede verdeutlicht, die dem Verbraucher – aber auch dem Fachpublikum – oft nicht bekannt sind.

▶ Ein Mitschnitt des digitalen Symposiums ist auf YouTube abrufbar unter: <https://youtu.be/nGNer7dILJM>

FACHFORUM Föderale Wasserversorgung

Online-Veranstaltungen

Die zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels stellen die Versorgung der Bevölkerung in Deutschland mit Wasser vor große Herausforderungen. Die FACHFOREN-Reihe Föderale Wasserversorgung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) ist fokussiert auf das Grundwasser und trägt branchenübergreifend konstruktiv zur politischen und fachlichen Lösungsfindung bei.

Nach dem Startschuss im Dezember 2020 hat der VDM mit Unterstützung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) im April und Juli 2021 mit zwei weiteren FACHFOREN weitere Meilensteine für eine branchenübergreifende Diskussion wesentlicher Elemente einer zukünftigen Wasserstrategie gesetzt. Im Mittelpunkt stand die Fragestellung, wie auch zukünftig die Versorgung der Bevölkerung mit der wertvollen Ressource Wasser gewährleistet und die Wasserqualität in Zeiten des Klimawandels erhalten und sogar verbessert werden können. Eine Vielzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sind im Livestream den Impulsvorträgen und der Diskussion namhafter Experten gefolgt. Moderiert wurden die Online-Veranstaltungen von dem bekannten Meteorologen Karsten Schwanke.

2. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung

„Landwirtschaft, Lebensmittel und Wasser“

am 13. April 2021

Beim 2. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung wurde der Schwerpunkt auf Wassernutzung und Wasserschutz durch Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sowie Themen der Wasserbewirtschaftung gelegt. Der VDM-Vorsitzende Dr. Karl Tack betonte in seiner Begrüßungsrede, dass die Qualität trinkbarer Ressourcen und deren langfristige Verfügbarkeit in hinreichenden Mengen entscheidend sei. Eindringlich forderte er die Politik zum flächendeckenden Schutz von Grundwasser insgesamt und zur Verhinderung seiner Übernutzung in Deutschland auf.

Prof. Dr. Jürgen Heß, seit 1997 Leiter des Fachgebiets Ökologischer Land- & Pflanzenbau der Universität Kassel und Herausgeber des Thünen Reports 65, verdeutlichte in seiner Key-Note die Win-win-Situation der ökologischen Landwirtschaft im Verhältnis zum Grundwasserschutz und deren wichtigen Beitrag zur Entlastung des Grundwassers durch Verminderung der Stoffeinträge. Anschließend führte Christoph Minhoff, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), mit den Worten „Ohne Wasser kein Essen!“ die Seite der Lebensmittelproduktion ein und stellte dabei die vielfältigen Aufgaben des Wassers entlang der Wertschöpfungskette in den Vordergrund.



„Ohne Wasser
kein Essen!“

Christoph Minhoff
Hauptgeschäftsführer der
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

Praxisbeispiele und Vorträge ausgewählter Expertinnen und Experten zeigten nachfolgend Herausforderungen sowie Lösungsansätze der Landwirtschaft auf. Dr. Johannes Noll, Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, stellte ein innovatives Projekt der Aktionsgemeinschaft Wasserschutz Krufth (AKWA) vor, das landwirtschaftliche Fruchtfolge- und Bewirtschaftungsmaßnahmen auf ihre gebietspezifische Wirksamkeit hinsichtlich des Gewässerschutzes auswertet. Neben der Nitratbelastung/Rote Flächen wurden in weiteren Kurzvorträgen die Themen Beregnung in der Landwirtschaft am Beispiel des Landkreises Diepholz (Niedersachsen), Verbesserung des Wasserrückhalts, Möglichkeiten der Abwasser-Wiederverwendung sowie die Entwicklung im Bereich von Pflanzenschutzmitteln beleuchtet.

Abschließend wurde der Fokus auf die Wasserwirtschaft gelegt, wobei Dr. iur. Axel Kallmayer (Kapellmann und Partner Rechtsanwälte mbB) in die „Struktur der Trinkwasserindustrie“ einführte und Christoph Mayer (W2K Rechtsanwälte Partnerschaft mbB) Rechtsgrundlagen der Wasserentgelte erläuterte und Entwicklungsperspektiven darlegte.

3. FACHFORUM Föderale Wasserversorge

„Wasserqualität in Zeiten des Klimawandels“

am 8. Juli 2021

Mit dem 3. FACHFORUM konnte die Mineralbrunnenbranche vor der Bundestagswahl 2021 mit dem Fokus auf dem Thema „Wasserqualität“ weitere wasserfachliche Akzente für die Wasserpolitik setzen. Hochkarätige Sprecherinnen und Sprecher setzten Impulse zur Regulierung sowie zu relevanten Aspekten der Wasserqualität, die daraufhin in einer Diskussionsrunde vertieft wurden. In ihrem Grußwort verdeutlichte Catrin Schiffer, Referentin für Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit beim BDI, dass für die Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität die wesentliche Aufgabe darin besteht, Dekaden vorauszudenken und entsprechend zu handeln. Jutta Paulus MdEP, Europaabgeordnete der Grünen/EFA, informierte zum europäischen Green Deal. Zur Herstellerverantwortung im Wasserrecht äußert sich Dr. Jörg Wagner vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), während Prof. Dr. Rita Triebkorn vom Institut für Evolution und Ökologie der Universität Tübingen, einen biologisch-ökologischen Blick auf Lücken in der Umweltrisikobewertung warf.

Welchen Einfluss auf die Wasserqualität Schadstoffe landwirtschaftlich genutzter Flächen haben können und wo die Diskrepanz zwischen Risikobewertung und Realität liegt, veranschaulichte Prof. Dr. Andreas Schäffer vom Institut

für Umweltforschung der RWTH Aachen. Weiterhin wurde die Bedeutung von Industrie und Abwasserwirtschaft für die Wasserqualität durch folgende Referenten beleuchtet: Dr. Günter Müller, Vorsitzender des Arbeitskreises Gewässerschutz im BDI, Dr. Thomas Kullick, Verband der Chemischen Industrie (VCI) und Dr. Friedrich Hetzel, Leiter der Fachabteilung Wasser- und Abfallwirtschaft bei der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). Wie Gewässerschutz von staatlicher Seite vorangetrieben werden kann, zeigte Dr. Michael Schärer vom schweizerischen Bundesamt für Umwelt (BAFU) auf. In der Schweiz ist die Gewinnung von Grundwasser zum Verzehr als natürliches Mineralwasser oder als Leitungswasser gleichermaßen im öffentlichen Interesse. In der Raumordnung wie im Planungsrecht werden die Einzugs- und Zustrombereiche von Grundwasserfassungen deshalb besonders geschützt. Ein Gesetzespaket für Chemikalien, Landwirtschaft und Wasser

zur Verminderung des Risikos des Pestizideintrages wurde verabschiedet. Darüber hinaus soll ein konsequenter Schutz der Grundwassergewinnung zum menschlichen Gebrauch vor Verschmutzungen in Grundwasserschutzzonen umgesetzt werden, der explizit auch Mineralbrunnen einschließt.

In der abschließenden Diskussionsrunde betonte Prof. Dr. Martin G. Grambow, Vorsitzender der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA), dass er den Staat und die Politik in der Hauptverantwortung als Eigentümer allen Wassers sieht. Das Tiefengrundwasser ist die „eiserne Reserve“ und daher besonders schutzbedürftig. Eine Nutzung in bestimmten Grenzen und unter strengen Auflagen, zum Beispiel für natürliches Mineralwasser, steht dem per se nicht entgegen. „Wir sprechen von ‚water designed by God‘. Diesen hohen Qualitätsanspruch stellen wir unabhängig für jeden und alles. Gemeinsam sollte die Wasserfamilie am

Anthropozän 2.0 arbeiten.“ Auch bei den weiteren Diskutierenden der Runde, namentlich Ingrid Schmittnägel vom Institut Romeis, Dr. Achim Gathmann vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) sowie Dr. Thomas Kullick, Verband der Chemischen Industrie (VCI), herrschte trotz einiger kontroverser Ansätze Einigkeit darüber, dass ein Mangel der Wasserqualität vor dem Hintergrund der lebenswichtigen Bedeutung für den Menschen keinesfalls akzeptiert werden kann und gemeinsam mit allen relevanten Akteuren überzeugende Lösungen erarbeitet werden müssen.

Mit der FACHFOREN-Reihe Föderale Wasservorsorge hat der VDM die wertvolle Ressource Wasser und dessen Belange in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt und sich als Meinungsbildner im Bereich der Wasservorsorge etabliert. Besonderes Augenmerk hatte dabei das Nebeneinander von öffentlich-rechtlich konzessionierter und privater Nutzung von Wasser zur Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Mineralwasser.



„Water designed by God“

Prof. Dr. Martin G. Grambow
Vorsitzender der Bund/Länder-
Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

▶ Mitschnitte der beiden FACHFOREN können hier nachgeschaut werden:

2. FACHFORUM: www.youtube.com/watch?v=eGNZJQZTaJo

3. FACHFORUM: <https://www.fachforum-wasservorsorge.de/?fn=vdm&ln=vdm&email=info@vdm.de>

EU-Verhaltenskodex für Verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken in Kraft

Im Rahmen des europäischen Green Deal und als einer der Eckpfeiler der Farm-to-Fork-Strategie hat die Europäische Kommission im Dezember 2020 einen „Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken“ ins Leben gerufen. Ziel der Kommission war es, gesunde und nachhaltige Nahrungsmittel zu fördern und negative Umwelteinflüsse auf das Lebensmittelsystem zu reduzieren. Zu diesem Zweck sollten Unternehmen, die in der Gesamtheit der Lebensmittel-Wertschöpfungskette tätig sind, Selbstverpflichtungen zur Förderung der Gesundheit und für mehr Nachhaltigkeit eingehen.

Grundsätzlich orientieren sich die Ziele des Kodex an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Soziales und Ökonomie. Diese sollen auf zwei Ebenen realisiert werden: einer Ebene mit allgemeineren Anforderungen, die sich an Verbände und Institutionen richtet, und einer spezifischeren Ebene, die für das ambitioniertere Engagement von Unternehmen den Rahmen bildet.

Die Zeitachse für den Aufbau des Kodex war sehr ambitioniert. Nach einer politisch hoch aufgehängten offiziellen Auftaktveranstaltung der EU-Kommission im Januar 2021 wurde in nur wenigen Monaten in einem aufwendigen Konsultationsprozess unter Einbeziehung von Wirtschaft, NGOs und diversen Institutionen die Entwicklung des Kodex abgeschlossen. Am 5. Juli 2021 wurde der Kodex in einem hochrangig besetzten Stakeholder-Event offiziell vorgestellt und zur Unterzeichnung aufgerufen. Mittlerweile haben mehr als 130 Verbände und Unternehmen den Kodex unterzeichnet. Der europäische Dachverband des VDM, Natural Mineral Waters Europe (NMWE), sah von Anfang an eine gute Möglichkeit für die Mineralwasserbranche, sich als nachhaltiges und gesundes Lebensmittelsystem gegenüber den EU-Institutionen sowie in der Öffentlichkeit darzustellen. NMWE hat deshalb den Kodex ebenfalls unterzeichnet und ist Selbstverpflichtungen zu den Themen Dekarbonisierung, Biodiversität, Effizienz bei der Wassernutzung sowie Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen eingegangen.

Der VDM hat bei der Positionierung von NMWE unter der Maßgabe mitgewirkt, dass die Festlegungen von NMWE auch für die deutschen Mineralbrunnen erfüllbar sein müssen. Da der Kodex für die gesamte europäische Mineralbrunnen-Branche gilt, hat der Vorstand des VDM ebenso wie andere nationale NMWE-Mitgliedsverbände entschieden, nicht selbst den Kodex zu unterzeichnen. Damit haben die VDM-Mitglieder die Möglichkeit, sich auf die für sie optimalen und leistbaren Nachhaltigkeitsaktivitäten zu konzentrieren.

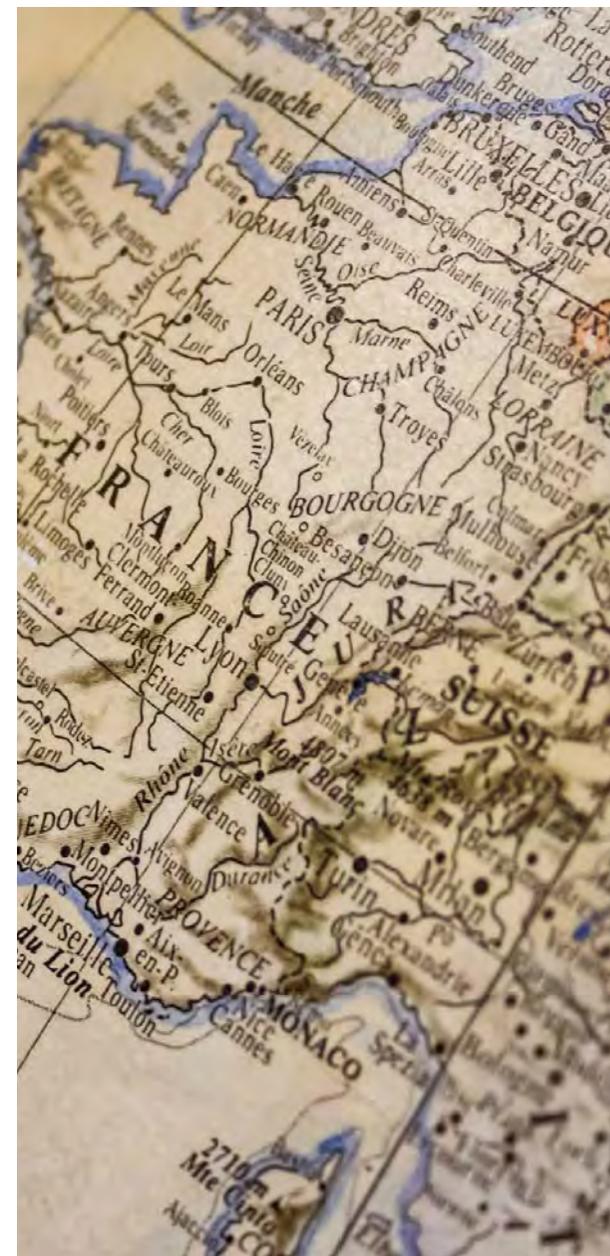
Kontroverse Diskussion um Vertrieb von Mineralwasser als lose Ware bei NMWE

Das Thema des Vertriebs von Mineralwasser als loser Ware kam beim europäischen Dachverband NMWE auf die Tagesordnung, nachdem die französische Regierung mit ihrem Kreislaufwirtschaftsgesetz Einwegplastik bis zum Jahre 2040 vollständig verbannen und stattdessen den Verkauf von Konsumprodukten in loser Form fördern wollte. Allerdings sollten per Gesetz eine Reihe von Produkten aus Gesundheits- oder Hygiene-Gründen von dieser Förderung ausgeschlossen werden. Dazu gehörte auch natürliches Mineralwasser.

Insbesondere das französische Gesundheitsministerium hatte Hygiene-Gründe für diese Entscheidung ins Feld geführt und in diesem Zusammenhang die EU-Kommission mit Blick auf die Vorschriften der Mineralwasser-Richtlinie um Stellungnahme gebeten. Die EU-Kommission wiederum hatte die Frage an NMWE weitergeleitet und um Stellungnahme gebeten, wie die europäische Mineralwasserbranche zu dieser französischen Initiative stehe.

Der französische Mineralwasserverband MEMN hatte sich von Anfang an dafür ausgesprochen, den Vertrieb von Mineralwasser als loser Ware nicht zu untersagen und angesichts des drohenden Verbots von Einwegplastik den unternehmerischen Spielraum der Branche nicht weiter einzuengen. Dem entsprechend kontrovers wurde die Anfrage der EU-Kommission im Rahmen von NMWE diskutiert. Insbesondere der VDM und der italienische Mineralwasserverband vertraten jedoch die Meinung, dass nach der EU-Mineralwasser-Richtlinie der französische Ansatz nicht rechtskonform sei; natürliches Mineralwasser müsse an der Quelle abgefüllt werden, dürfe nicht in Behältern transportiert werden und erst recht nicht im Handel oder der Gastronomie aus Großgebinden abgefüllt werden.

Als auch der VDM-Vorstand für die Position votiert hatte und sich deutlich dafür ausgesprochen hatte, den rechtlich vorgeschriebenen Weg bei Abfüllung und Vertrieb des Mineralwassers nicht zu verlassen, stimmte die Mehrheit der NMWE-Mitglieder ebenfalls für diese Position. Die Anfrage der EU-Kommission wurde mit einem entsprechenden Schreiben von NMWE beantwortet.



Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Der VDM hat auch im Jahr 2021 seine satzungsgemäße Aufgabe erfüllt, für fairen Wettbewerb einzutreten, und dabei die mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bestehende Verbändevereinbarung beachtet.

Zum Thema „Trinkwasser für Werbung, PR, Berichte und Öffentlichkeitsarbeit“ veröffentlichte der BDEW im Dezember 2020 eine Anwendungshilfe, die belegt, dass das gezielte und konsequente Vorgehen des VDM gegen ausgewählte Wasserversorger wirksam ist. Auch der BDEW scheint der Auffassung zu sein, dass manche Wasserversorger in unlauterer Weise werben und dass „Anwendungshilfe“ notwendig ist, um zukünftig vom BDEW unerwünschte gerichtliche Verfahren zu vermeiden.

Aus der Menge der zahlreichen Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht hat der VDM einige wenige Fälle ausgewählt zur exemplarischen Klärung von Grundfragen.

Abmahnung Betreiber von Wasseraufbereitungsverfahren

Ein Betreiber von Wasseraufbereitungsanlagen wurde erfolgreich auf gesundheitsbezogene und wettbewerbsrechtliche Aussagen hin abgemahnt. Er hatte unter anderem mit Aussagen wie „Was für Wasser soll man trinken? – Nicht irgendein Mineral- oder Tafelwasser, sondern möglichst schadstofffreies und sehr mineralarmes Quellwasser oder Osmosewasser ...“ und „... Trinkwasser in seiner ursprünglichsten Form, kristallklar, wie vom Gletscher im Hochgebirge ...“ Für alle abgemahnten Aussagen wurde eine Unterlassungserklärung abgegeben.

Landgericht Berlin

Irreführende gesundheitsbezogene Aussagen durch örtlichen Wasserversorger

Beim Landgericht Berlin wird 2021 eine Klage des VDM gegen die werblichen Aussagen eines örtlichen Wasserversorgers bearbeitet. Dieser hatte trotz einer Beanstandung durch den VDM 2018 auf seiner Website folgenden Slogan stehen lassen: „Die Stiftung Warentest empfiehlt den Hauptstädtern, lieber Wasser aus dem Hahn zu trinken als aus Flaschen. Der Gehalt an Mineralien – insbesondere an Magnesium – ist gesundheitsförderlich und höher als in vielen getesteten Tafel- und Flaschenwassern“.

Der VDM rügt diese Aussagen als für den Verbraucher irreführend. Des Weiteren stellen sie aus unserer Sicht einen Verstoß gegen die Verordnung (EG) 1924/2006 (Health-Claim-Verordnung) dar. Im Februar 2021 hat das Gericht bestätigt, dass das Rechtsverhältnis zwischen den Parteien wettbewerbsrechtlicher Natur ist und in der Sache entsprechend weiter verhandelt wird.

Landgericht Landshut**Wettbewerbsverhältnis zwischen Anbietern von Mineralwasser und Anbietern von Leitungswasser**

Im Hauptsacheverfahren des VDM gegen einen regionalen Wasserversorger, der in dem Artikel „Trinkwasser und Mineralwasser im Vergleich“ auf seiner Website irreführende, werbliche Aussagen getätigt hat, hat das Landgericht Landshut mit Urteil vom 14. April 2021 entschieden. Es bestätigte mit seinem Urteil (Aktenzeichen 1 HK O 2132/20), dass natürliches Mineralwasser und Trinkwasser aus der Leitung als Lebensmittel in einem wettbewerblichen Verhältnis zueinander stehen. Dabei sei die Absicht, mit den Äußerungen eine Förderung des Absatzes von Leitungswasser zu erzielen, klar erkennbar. Beide Lebensmittel haben danach den strengen Maßgaben der Health-Claims-Verordnung (VO (EG) 1924/2006 – HVCO) zu entsprechen. Leitungswasser pauschal als gesund oder mineralienhaltig zu bewerben sowie pauschale Aussagen zu seiner vermeintlich positiven Wirkung auf den Körper sind damit nicht zulässig. Gegen das Urteil des Landgerichts wurde von der Gegenseite Berufung eingelegt. Damit konnte das Hauptsacheverfahren im Jahr 2021 noch nicht beendet werden.

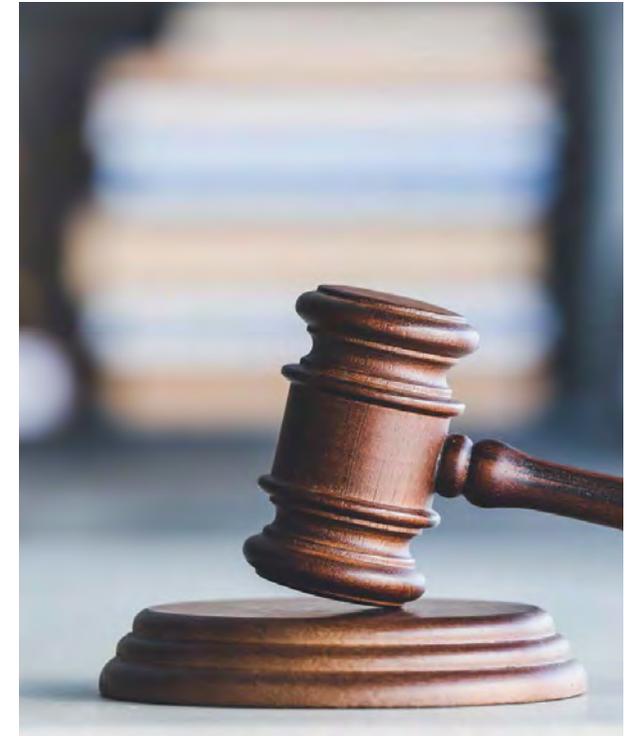
Landgericht Freiburg**Irreführende Bewerbung von Leitungswasser als Bio-Produkt durch regionalen Wasserversorger**

Ein regionaler Wasserversorger aus Freiburg hatte für sein Produkt mit dem Slogan „bio, vegan und ganz ohne Verpackung“ geworben. Der VDM hält dies für irreführend und hat Unterlassungsansprüche gegen den Wasserversorger geltend gemacht. Insbesondere ist Leitungswasser kein Bio-Produkt, sondern ein aufbereitetes Industrieprodukt, das bei Weitem nicht an die Verbrauchererwartung bei Bio-

Produkten heranreicht. Am 14. Dezember 2021 wurde vor dem Landgericht Freiburg ein Vergleich zwischen VDM und Beklagter geschlossen, in dem sich die Beklagte verpflichtet hat, es künftig zu unterlassen, das Trinkwasser im Versorgungsgebiet als „bio“ zu bewerben.

Landgericht Köln**Irreführung und unlauterer Wettbewerb durch einen Betreiber von Workshops zum Thema Wasser**

Ein Betreiber von kostenlosen Workshops zum Thema Wasser hat in seinen Kursen für Wasseraufbereitungsanlagen geworben, ohne auf den kommerziellen Zweck der Veranstaltung hinzuweisen. Weiterhin wurde behauptet, dass Mineralien in Mineralwasser nur schwer vom Körper aufgenommen werden können, und dass Plastikflaschen Weichmacher enthalten, die „unweigerlich“ dem „Körper zugeführt“ würden. Am 7. Dezember 2021 hat das Landgericht Köln der Klage des VDM stattgegeben und die Unterlassung der Äußerungen angeordnet.

**Liste qualifizierter Wirtschaftsverbände**

Aufgrund einer Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) vom 26. November 2020 wird vom Bundesamt für Justiz (BfJ) gemäß UWG § 8b künftig eine Liste der qualifizierten Wirtschaftsverbände geführt. Nur Verbände, die in dieser Liste aufgeführt sind, verfügen weiterhin über die Berechtigung, außergerichtlich oder gerichtlich gegen verbraucherschädigende, unlautere oder wettbewerbswidrige Praktiken vorzugehen. Der VDM hat das neue und komplexe Aufnahmeverfahren beim BfJ im Herbst 2021 erfolgreich durchlaufen und ist daher auch weiterhin berechtigt, im Falle von Wettbewerbsverstößen Abmahnungen auszusprechen. Es besteht eine jährliche Berichtspflicht, um die Bewilligung des BfJ aufrechtzuerhalten.



VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“

Mit einer Pressekonferenz im Rahmen der Grünen Woche im Januar 2021 hat der Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) gemeinsam mit der Genossenschaft Deutscher Brunnen (GDB) den offiziellen Startschuss für die Initiative „Klimaneutralität 2030“ gegeben. Zuvor hatte am 24. November 2020 die Mitgliederversammlung des VDM den Beschluss für die Initiative gefasst. Bis 2030 soll die gesamte Prozesskette von natürlichem Mineralwasser klimaneutral gestellt werden. Mit der Initiative begleitet der VDM seine Mitgliedsbetriebe auf dem Weg in die Klimaneutralität und verfolgt damit den branchenweiten Beitrag zur Umsetzung von Klimaschutzzielen.

Im Rahmen des europäischen Green Deal wurde das Klimaschutzziel der EU für das Jahr 2030 verschärft. Damit soll in der EU der Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 55% gesenkt werden. Bisher galt ein Reduktionsziel von 40%. Mitte Dezember 2020 hatten sich die 27 EU-Staats- und Regierungschefs nach zähen Verhandlungen auf die Anpassung einigen können. Das Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015 bleibt aber erhalten: Spätestens bis 2050 soll die Wirtschaft in der EU klimaneutral sein.

Aktiver Klimaschutz bedeutet zugleich Umweltschutz und eine Investition in die Zukunft. Für die deutschen Mineralbrunnen hat nachhaltiges Wirtschaften von jeher eine hohe Priorität, mit der sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Mit den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels bedeutet Klimaschutz zudem auch Schutz der

Ressource Wasser generell und des Naturprodukts Mineralwasser im Besonderen. Zusätzlich wird die Klimaneutralität von Produkten bei Kaufentscheidungen von Verbrauchern zunehmend relevanter.

Mit der Initiative „Klimaneutralität 2030“ unterstützt der VDM seine Mitgliedsbetriebe dabei, ihren Beitrag für das Erreichen von Klimaschutzzielen zu leisten. Ziel des VDM ist es, dass nicht nur einzelne Unternehmen, sondern die gesamte Mineralbrunnenbranche den Weg in die Klimaneutralität beschreitet.

Im Mittelpunkt steht dabei die tatsächliche Reduktion der Treibhausgasemissionen in der gesamten Prozesskette des Naturprodukts Mineralwasser. Der Product Carbon Footprint für Mineralwasser soll klimaneutral gestellt werden. Um dies zu erreichen, werden im Rahmen der VDM-Initiative die Scopes 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt. Neben der Vermeidung der direkten Emissionen, die aus der Gewinnung und Abfüllung des Mineralwassers resultieren (Scope 1), stehen insbesondere die Umstellung des Betriebs auf die Nutzung erneuerbarer Energien (Scope 2) sowie die weitestgehende Reduktion der Emissionen in den vor- und nachgelagerten Prozessen (Scope 3) im Fokus. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Untersuchung der Prozesse im Unternehmen im Hinblick auf die Energieeffizienz. Das führt nicht nur zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen, sondern ermöglicht auch Kosteneinsparungen.

Die Koordinierung der Initiative „Klimaneutralität 2030“ erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fachgremien des VDM. 2021 wurde damit begonnen, in Zusammenarbeit mit dem eigens eingerichteten Arbeitskreis Klimaneutralität eine konkrete Roadmap sowie einen Leitfaden, in dem einheitliche Kriterien für die Branche definiert sowie konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen beschrieben werden, zu erarbeiten.

Ergänzend dazu hat der VDM einen Rahmenvertrag mit dem Kompensationsanbieter ClimatePartner mit attraktiven Konditionen für VDM-Mitglieder abgeschlossen. Vorausgegangen war ein sorgfältiger Auswahlprozess unter einer Vielzahl von Anbietern. Vom Arbeitskreis Klimaneutralität wurde anhand verschiedener Kriterien die Anbieterswahl geprüft, die vom Vorstand des VDM bestätigt wurde. Neben den jeweiligen Konditionen waren insbesondere ein überzeugendes Gesamtkonzept, die Seriosität im Hinblick auf Kompensationsprojekte sowie die Expertise für die Erstellung von CO₂-Bilanzen ausschlaggebend. ClimatePartner hatte mit dem Gesamtkonzept überzeugen können. Der Dienstleister verfügt über ausreichende Erfahrungen in der CO₂-Bilanzierung von Mineralbrunnen und hat eine Unternehmensgröße, durch die eine effiziente und effektive Unterstützung im Rahmen der VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“ gewährleistet werden kann.





Positives Image – Öffentlichkeits- arbeit.

IDM, GFF, Kampagne „Pro Mineralwasser“,
Dialog Natürliches Mineralwasser,
Medienberichte/Pressearbeit



Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM)

Die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) informiert produkt- und markenneutral über das Naturprodukt Mineralwasser. Der Fokus liegt auf der Vermittlung von Informationen rund um natürliches Mineralwasser. Dabei stehen Aspekte wie die Entstehung, die natürliche Reinheit und die Vielfalt der rund 500 regionalen Mineralwässer in Deutschland im Mittelpunkt der Kommunikation. Verbraucherinnen und Verbraucher können sich mit den zahlreichen Materialien der IDM über die einzigartigen Eigenschaften von natürlichem Mineralwasser informieren sowie Tipps für ein ausgewogenes Trinkverhalten und Verzehraneurgen bekommen. Die IDM als neutraler Ansprechpartner für Verbraucher, Multiplikatoren und Journalisten genießt eine hohe Glaubwürdigkeit.

Zentrale Informationsplattform ist die Website www.mineralwasser.com, die zugleich Anlaufstelle für alle Interessierten und eine Vielzahl von Zielgruppen ist. Mit Broschüren, Flyern, weiteren Materialien und vielfältigen Aktivitäten versorgt die IDM Verbraucher, Handel, Journalisten und andere Interessierte kontinuierlich mit aktuellen und interessanten Informationen über natürliches Mineralwasser.

Basiskommunikation

Das Portfolio der IDM-Basiskommunikation ist breit gefächert: Vom regelmäßigen Versand informativer und faktenbasierter Presseinformationen und Newsletter, und der Produktion und dem Versand von Broschüren über die Betreuung und Pflege der IDM-Websites www.mineralwasser.com und www.trinken-im-unterricht.de sowie der IDM-Social-Media-Kanäle bis hin zur Organisation und Vermarktung von Informationsveranstaltungen, Schulungen und der Mineralwasser-Ausstellung „Mineralwasser erleben“ bietet die IDM ein großes Spektrum kompetenter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Diese sichert eine kontinuierliche Präsenz und reichweitenstarke Berichterstattung zu natürlichem Mineralwasser in allen Medienkategorien.

Die IDM ist also „Dienstleister im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit“ und ermöglicht es Verbrauchern, Multiplikatoren und Medien, jederzeit auf verständliche und hochwertig aufbereitete Informationen zum Thema Mineralwasser zuzugreifen. 2021 hat die IDM 14 Presseinformationen gestreut, die eine Gesamtreichweite von über 21,3 Mio. in Print von mehr als 125,7 Mio. online erzielen konnte.



Online-Kommunikation & Social Media

Die Nutzung von Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube und Twitter hat innerhalb der IDM-Kommunikationsmaßnahmen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Durch die kontinuierliche Bestückung dieser Kanäle mit aktuellen Inhalten können Verbraucherguppen umfassender und unmittelbarer angesprochen werden. Im Mittelpunkt der Social-Media-Aktivitäten im Jahr 2021 standen insbesondere die Plattformen Facebook und Instagram.

 **„Natürlich(es) Mineralwasser“**
www.facebook.com/natuerlichesmineralwasser

Mit rund 23.100 „Gefällt mir“-Angaben befindet sich die IDM-Facebook-Seite „Natürlich(es) Mineralwasser“ auch 2021 auf einem stabilem Beliebtheitsniveau. Insbesondere konnte die Gesamtreichweite der veröffentlichten Inhalte, vor allem auch durch die Kampagne „Pro Mineralwasser“, deutlich ausgebaut werden. Sie erreichte im Jahr 2021 einen Wert von rund 17,2 Mio. Kontakten.

 **@mineralwassernatuerlich**
www.instagram.com/mineralwassernatuerlich/

Ebenso auf Instagram konnten mit den Inhalten der IDM und der Kampagne hohe Reichweiten erzielt werden. Neben den Gesamtimpressionen von rund 3,2 Mio. konnte eine Gesamtreichweite von rund 1,4 Mio. erzielt werden.

Reichweite (2018 – 2021)



Influencer-Kooperation

Ein weiterer Schwerpunkt der Social-Media-Kommunikation der IDM lag 2021 auf der Zusammenarbeit mit Influencern. Dazu wurde gemeinsam mit Fitmedmary: Marie-Luise Kliezt die Influencer-Kampagne „Gib jeden Tag dein Bestes – mit Mineralwasser!“ aufgesetzt. Mit rund 90.000 Followern auf Instagram wurde die prominente Ärztin und Sportlerin zu einer wahrnehmbaren Fürsprecherin für Mineralwasser, was in verschiedenen Postings, Stories, Reels und IGTV-Videos zum Ausdruck kam. Die Posts erzielten im Schnitt rund 1.000 bis 2.000 Likes, 20.000 bis 40.000 Impressionen sowie 200 bis 1.000 Interaktionen. Die Influencer-Kampagne wurde zunächst bis Ende 2021 geplant.

Messeveranstaltungen

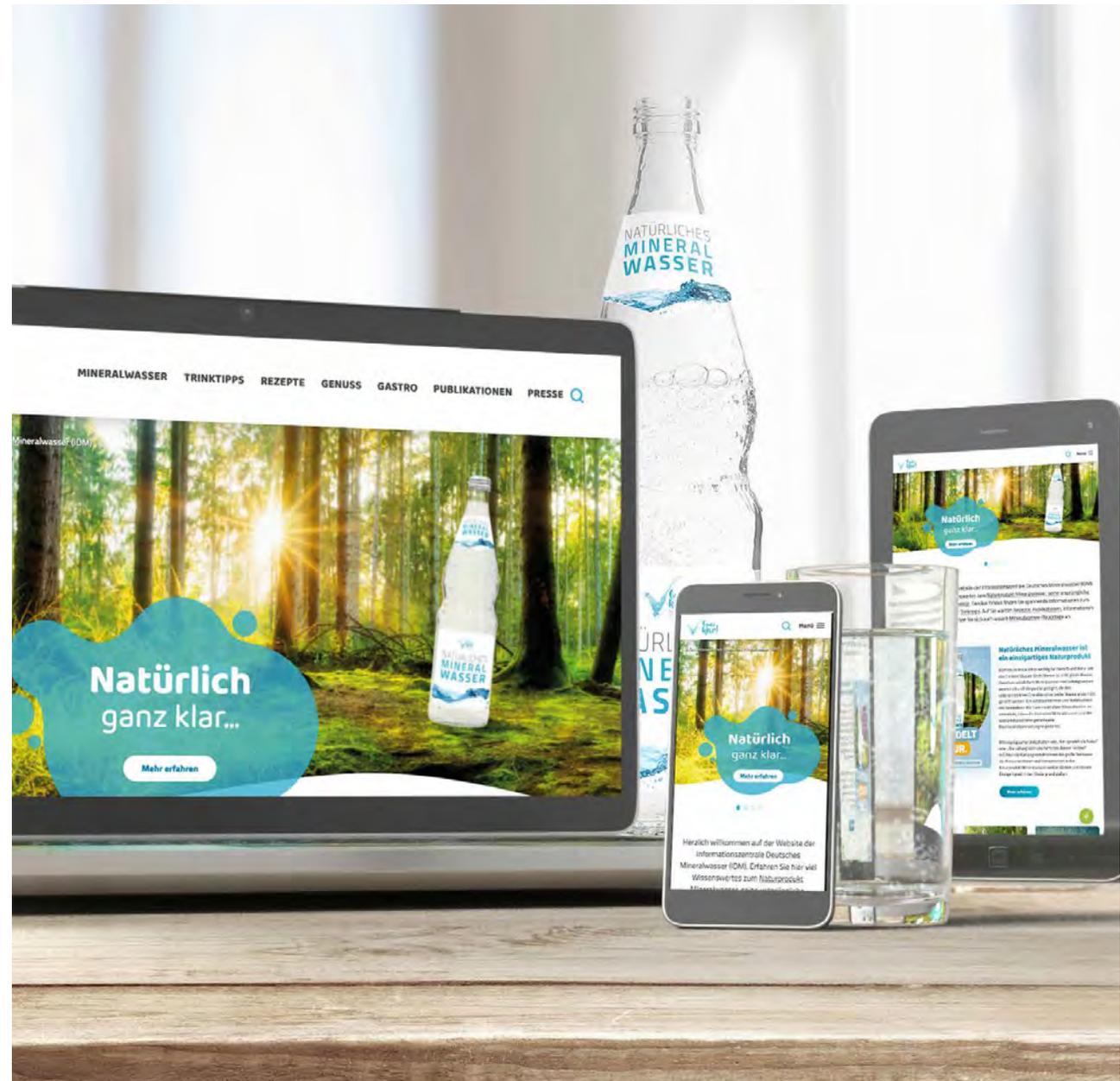
Die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser präsentierte sich auf den Veranstaltungen eat&STYLE am 5. und 6. November 2021 in München und vom 18. bis zum 21. November 2021 in Stuttgart. Der IDM-Stand in seinem modernen Vintage-Look mit der natürlichen Holzoptik war ein optischer Anziehungspunkt, der zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlockte. Bereits am ersten Messetag in der Kulturhalle Zenith der bayerischen Landeshauptstadt wurden fast 200 Verkostungen durchgeführt. Unter der fachkundigen Anleitung von Mineralwasser-Sommelier Markus Ernst konnten Interessierte an der markenneutralen Mineralwasser-De gustation teilnehmen und die Unterschiede des vielfältigen



Naturproduktes hautnah erleben. Neben Verbrauchern konnte die IDM auch Pressevertreter am Stand begrüßen. So berichtete die Süddeutsche Zeitung unter der Headline „Ein Fest für Foodies“ über den IDM-Stand inklusive Foto. Der Artikel erschien in insgesamt 13 Ausgaben mit einer Auflage von knapp 207.000. Damit wurde eine Reichweite von über 780.000 Lesern generiert. Hinzu kam die Reichweite der Online-Veröffentlichung mit über 23 Mio. Insgesamt hat die IDM an den sechs Messtagen der beiden Veranstaltungen 1.026 Mineralwasser-Verkostungen durchgeführt und 60.000 Besucher des Stands über das Naturprodukt informiert.

Neue IDM-Website

Seit Anfang Juni 2021 präsentiert sich die IDM nach einem umfassenden Relaunch der Website neu im Internet. Da vor allem junge Verbraucherinnen und Verbraucher eine hohe Affinität zu natürlichem Mineralwasser haben, sollen insbesondere sie sich von der Gestaltung in frischer Farbgebung und moderner Typografie von www.mineralwasser.com angesprochen fühlen. Noch wichtiger als die Optik war es für die IDM, der Online-Präsenz eine leicht verständliche Struktur mit benutzerfreundlicher Menüführung zu verpassen, um das umfassende Informationsangebot auch inhaltlich attraktiv zu präsentieren. Schließlich ist das zentrale Ziel der markenneutralen Informationsplattform die Darstellung der besonderen Bedeutung von natürlichem Mineralwasser über zahlreiche Aspekte wie Entstehung, Reinheit, Natürlichkeit, Sicherheit



und Qualität. Insbesondere der Servicegedanke spielte eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der neuen Website. So steht neben zahlreichen Trinktipps für alle Altersgruppen ein ganzer Bereich mit abwechslungsreichen Rezepten rund um das Naturprodukt Mineralwasser bereit. Die Zutaten für die Rezepte können für den nächsten Einkauf ganz einfach per Klick auf dem Handy gespeichert werden. Darüber hinaus können Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Ernährungsfachkräfte und Lehrende zahlreiche informative Publikationen ganz unkompliziert bestellen oder direkt herunterladen. Gleichzeitig ist die neue Website auch eine Servicestelle für Journalistinnen und Journalisten, die hier umfangreiches Bild- und Textmaterial zum Download vorfinden.

Informationsmaterialien

Die IDM stellt Verbrauchern, Medienvertretern und Multiplikatoren einen umfangreichen Pool an Informationsmaterialien zur Verfügung, darunter Faltblätter, Broschüren und Leitfäden. Durch fundierte Hintergrundinformationen wird so eine zielgruppengerechte Ansprache zu verschiedenen Themen erreicht, zum Beispiel zum Trinken von Mineralwasser beim Sport oder im Büro, zu Mineralwasser als Getränk für Kinder und Jugendliche oder als „Wohlfühl-Drink“ im Rahmen einer ausgewogenen Ernährung. 2021 wurden die meistfrequentierten Broschüren und Flyer, auch im Zuge des Website-Relaunches, grafisch an die neue Gestaltungslinie angepasst und inhaltlich aktualisiert.

Initiative „Trinken im Unterricht“

Die bereits im Jahr 2004 von IDM und VDM gegründete Initiative „Trinken im Unterricht“ (TiU) setzt sich bis heute erfolgreich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtsstunden trinken dürfen – vorzugsweise Mineralwasser. Mittlerweile sind viele Schulen in Deutschland der TiU-Botschaft gefolgt. In Studien konnte zudem belegt werden, dass nicht nur eine ausreichende, sondern vor allem auch die regelmäßige Flüssigkeitsaufnahme die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflusst. Sie trägt somit wesentlich dazu bei, das eigene Leistungspotenzial optimal auszuschöpfen. Ein weiteres Anliegen der TiU-Initiative ist es, Schülern, Eltern und Lehrern wertvolle Informationen im Hinblick auf das richtige Trinkverhalten im Alltag an die Hand zu geben. Hierfür stellt die IDM auf der Website www.trinken-im-unterricht.de Inhalte unter anderem zum Trinken, zur Getränkeauswahl und zu relevanten Studien bereit. Neben allgemeineren Informationen, wie unter der Rubrik „Gesundes Trinken“, finden Interessierte auch Unterrichtsmaterialien und Broschüren zum kostenfreien Download. Unter der Rubrik „Praxisangebote“ gibt es zudem die Möglichkeit, TiU-Unterrichtsstunden oder -Lehrerfortbildungen zu buchen. Diese werden von durch die IDM beauftragten ErnährungsberaterInnen bzw. -wissenschaftlerInnen durchgeführt. Im Jahr 2021 wurde die grafische und inhaltliche Überarbeitung und Aktualisierung der Initiative „Trinken im Unterricht“ vorangetrieben.





Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF)

Die gemeinschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der deutschen Mineralbrunnen wird von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF) gesteuert und durchgeführt. Kernaufgaben sind die Förderung und der kontinuierliche Ausbau des positiven Images von natürlichem Mineralwasser. Hierbei erhält die GFF Unterstützung und Beratung durch den Ausschuss für Marketing und steht zugleich den Mineralbrunnen-Unternehmen in Fragen der Kommunikation sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützend zur Seite. Nach außen tritt die GFF über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) sowie den Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) auf.

Die GFF bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, die vielfältigen Kommunikationsangebote der IDM-Öffentlichkeitsarbeit und der Dialog-Plattform DNM für die eigene Kommunikation zu nutzen und sich hinsichtlich geplanter Vorhaben von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten zu lassen. Über die Leistungen und neue Projekte der GFF bzw. IDM und des DNM wird regelmäßig bei den Brunnengebietsversammlungen und auf dem Deutschen Brunnentag berichtet.

Kampagne „Pro Mineralwasser“

Im Frühjahr 2021 haben die deutschen Mineralbrunnen gemeinsam mit dem Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels (BV GFGH) und dem Verband des Deutschen Getränke-Einzelhandels (VDGE) die Kampagne „Pro Mineralwasser“, getragen von der GFF, gestartet. Ziel war es, natürliches Mineralwasser in den Fokus der Verbraucherinnen und Verbraucher zu rücken und über die Vorzüge des qualitativ hochwertigen Naturprodukts zu informieren. Damit sollte reichweitenstark und effektiv den in der öffentlichen Wahrnehmung zunehmenden Vergleichen zwischen natürlichem Mineralwasser und Leitungswasser, die den Unterschieden zwischen beiden Wasserarten nicht gerecht werden, entgegengewirkt werden.

Im Mittelpunkt der branchenübergreifenden Kampagne standen die vier Themenbereiche Vielfalt & Geschmack, Kreislaufwirtschaft, Sicherheit und Naturreinheit. Während des Kampagnenzeitraums bis Ende 2021 wurden eine Reihe von aufmerksamkeitsstarken Motiven mit aussagekräftigen Slogans in verschiedenen Medien veröffentlicht, die die Kernthemen aufgriffen und die Vorteile von natürlichem

Mineralwasser hervorhoben. Der Schwerpunkt lag auf Social Media, Anzeigen in den Handzetteln des Getränkehandels sowie der flankierenden PR-Arbeit durch die IDM.

Den Konsumentinnen und Konsumenten wird von verschiedenen Seiten suggeriert, dass Leitungswasser eine gleichwertige Alternative zu natürlichem Mineralwasser sei. Leitungswasser und Mineralwasser sind jedoch zwei grundverschiedene Produkte. Hierüber soll die Kampagne informieren und aufklären. Der Getränkefachhandel und der Getränke-Einzelhandel mit ihren mehr als 8.000 Verkaufsstellen in Deutschland beteiligen sich an den verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen, um auf den besonderen Wert des Naturprodukts Mineralwasser aufmerksam zu machen. So erhalten Verbraucherinnen und Verbraucher die Möglichkeit, sich auch direkt am Point of Sale (POS) über die wesentlichen Aspekte von natürlichem Mineralwasser zu informieren und auf dieser Basis eine bewusste Kaufentscheidung zu treffen. Ein besonderer Fokus liegt dabei ebenfalls darauf, dass den Konsumentinnen und Konsumenten die Unterschiede zum Wasser aus dem Hahn verdeutlicht werden.

Wesentlich mitgestaltet wird die Informationskampagne von den rund 200 Mineralbrunnen in Deutschland. Dabei stehen verschiedene Aktivitäten in den sozialen Medien sowie lokale und regionale Aktionen im Mittelpunkt.



Kampagne
„Pro Mineralwasser“

In den sozialen Medien hat die Kampagne „Pro Mineralwasser“ bis Ende 2021 eine Gesamtreichweite von rund

12,3 Mio.
(Facebook 9,2 Mio.; Instagram 3,1 Mio.)
erzielen können.

**DIE LEITUNG KANN UNS NICHT
DAS WASSER REICHEN.**

GANZ KLAR – NATÜRLICHES MINERALWASSER

Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM)

Die Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) hat Anfang 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel des DNM und der initiierenden deutschen Mineralbrunnen ist es, den faktenbasierten und wissenschaftlich fundierten Austausch rund um das Naturprodukt Mineralwasser zu fördern und Aufklärung in der öffentlichen Diskussion zu Mineralwasser und den irreführenden Vergleichen mit dem Lebensmittel Leitungswasser zu leisten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der Dialog mit wesentlichen Stakeholdern (Leitungswassernahe Unternehmen, NGOs Verbraucherzentralen, Stiftung Warentest und andere Institutionen etc.) sowie die kritische Auseinandersetzung mit der Medienberichterstattung zu Mineralwasser und Leitungswasser.

In den vergangenen Jahren hatte eine zunehmend unausgewogene, teilweise an den Fakten vorbeigehende Berichterstattung über Mineralwasser dazu beigetragen, dass Unsicherheit bei den Verbrauchern im Hinblick auf den Mehrwert des Naturprodukts Mineralwasser im Vergleich zu Leitungswasser entstand. Ein Fokus des Dialogs liegt unter anderem auf der Aufbereitung anschaulicher und faktenbasierter Hintergründe und Stellungnahmen zur Berichterstattung rund um Mineralwasser und Leitungswasser. Der DNM hat sich im Jahr 2021 im Rahmen der Etablierungsphase weiterentwickelt und seinen Schwerpunkt auf die folgenden Kernbotschaften und Kommunikationsaktivitäten gelegt:

Refill-Stationen und öffentliche Trinkbrunnen

Im Juli 2021 veröffentlichte der DNM eine Untersuchung von Wasserproben aus Trinkbrunnen und Refill-Stationen, die zu dem Ergebnis kam, dass eine mit dem Naturprodukt Mineralwasser vergleichbar hohe Qualität des Leitungswassers nicht bestätigt werden kann. So ließen sich in jeder zweiten Probe mikrobiologische Verunreinigungen (Refill-Stationen) oder Röntgenkontrastmittel (öffentliche Trinkbrunnen) nachweisen. In diesem Zusammenhang machte der VDM/DNM eindringlich auf die Notwendigkeit aufmerksam, dass auch Betreiber von Refill-Stationen zwingend mit einem HACCP-Konzept (Hazard Analysis Critical Control Points = Risikoanalyse von Gefahren und kritischen Kontrollpunkten) zur Qualitätssicherung von Lebensmitteln, wie etwa in der Gastronomie vorgeschrieben, ihrer Verantwortung für die Abgabe eines genussstauglichen Leitungswassers gerecht werden müssen. Die WELT AM SONNTAG hat den Beitrag aufgenommen und am 18. Juli 2021 mit dem Titel „Zwischen Wasseruhr und Wasserhahn lauern die Keime“ mit bundesweiter Reichweite veröffentlicht.

Optimierung der DNM-Website

Auch 2021 stand die kontinuierliche Optimierung der DNM-Website sowie die Reichweitenerhöhung der hinterlegten Inhalte im Vordergrund. Dabei wurden durch den Einsatz von Native Ads deutlich erhöhte Zugriffszahlen erzielt (rund 87.000 Website-Nutzer bis einschließlich Q3 2021). Die



durchschnittliche Sitzungsdauer lag bei rund 01:21 Minuten. Native Ads und Google Ads wurden von Mitte März bis Dezember 2021 geschaltet. Durch die zahlreichen Verlinkungen auf den Websites der Mineralbrunnenunternehmen wurden wesentliche Referrals erzielt. Eine Steigerung des Traffics via „Organic Search“ ist auf die Kampagne „Pro Mineralwasser“ zurückzuführen.

Newsletter

2021 hat der DNM einen gedruckten Newsletter zur Information wesentlicher Stakeholder mit Themen rund um Mineralwasser und Leitungswasser konzipiert. Ziel ist es, faktenbasiert über ausgewählte wichtige Mineralwasser-Themen zu informieren, um wichtigen Daten und Fakten in dem für den Verbraucher nutzbringenden Wettbewerb zwischen öffentlichen und privaten Wasserversorgern eine stärkere Beachtung zu verschaffen. Der erste Newsletter wurde im Oktober 2021 postalisch versandt. Die geplante Erscheinungsweise soll bis zu dreimal im Jahr sein, damit sollen ausgewählte sowie interessierte Stakeholder erreicht werden.

Medienberichte/Pressearbeit 2021

Eine wesentliche Aufgabe des VDM und der GFF-Öffentlichkeitsarbeit mit der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM), dem Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) sowie im Rahmen von Kampagnen ist es, das positive Image der Mineralbrunnenbranche und des Naturprodukts Mineralwasser durch strategische Medienarbeit zu wahren, zu pflegen, zu festigen und auszubauen. Neben dem proaktiven Setzen von Schwerpunktthemen und Geschichten in der Medienlandschaft umfasst dies ebenso eine reaktionsschnelle und serviceorientierte Zusammenarbeit mit Journalistinnen und Journalisten. Das Ziel ist es, eine faktenbasierte sowie positive Berichterstattung zu Mineralwasser zu erreichen. Polarisierende bis hin zu teils negativen Schlagzeilen konnten dennoch auch im Jahr 2021 nicht immer verhindert werden. Dabei stand nach wie vor häufig der Vergleich von Mineralwasser und Leitungswasser im Fokus.

Insgesamt konnte im Rahmen der Pressearbeit über den Versand von Pressemitteilungen und das Bereitstellen von Texten, Fotos und Grafiken im Jahr 2021 eine sehr gute Resonanz mit einer Gesamtreichweite von rund 300 Mio. (Print 34 Mio., online 267 Mio.) bei einer Printauflage im 2. Halbjahr von rund 12,1 Mio. erzielt werden.

1. Quartal 2021

Im ersten Quartal standen im Mittelpunkt der IDM-Pressearbeit neben dem Thema der Entstehung des Naturproduktes vor allem Tipps und Tricks rund um Mineralwasser und richtiges Trinken sowie der „Welt-Wassertag“. Die Pressearbeit des VDM konzentrierte sich auf das wichtige Thema „Klimawandel“ mit seinen Auswirkungen auf die Branche und berichtete von der gemeinsamen Initiative mit der GDB sowie dem diesjährigen Symposium. Der Januar begann mit Trinkempfehlungen in Form von guten Vorsätzen für das neue Jahr, um den aktuellen Trend für eine gesunde Lebensweise auszunutzen. Auch das Thema Mineralwasser und Wein wurde in der Berichterstattung aufgegriffen. Zudem wurde das Trinkverhalten von Kindern seitens der IDM thematisiert und Tipps für die Eltern von „kleinen Trinkmuffeln“ gegeben.

Der VDM startete mit der Presseinformation zur Brancheninitiative „Klimaneutralität 2030“ von VDM und GDB in das Jahr. Die Meldung wurde sowohl online als auch im Printbereich vielfach aufgegriffen. Ende Januar wurden dann traditionell die vorläufigen Absatzzahlen des Vorjahres kommuniziert. Die IDM setzte im Februar erneut auf eine kalorienbewusste Ernährung und bot unter dem Titel „Süßes Soulfood leicht gemacht – mit Mineralwasser“ zwei leckere Rezepte als kleine Seelentröster in der kalten Jahreszeit an, bei denen Mineralwasser als kalorienfreie Zutat zum Einsatz kommt. Um parallel auch auf die hohe Qualität und den natürlichen Ursprung von Mineralwasser hinzuweisen, machte die IDM die Entstehung von Mineralwasser zum Thema der zweiten Pressemeldung im Februar.

Den Abschluss der Pressearbeit des ersten Quartals bildete zum einen die VDM-Presseinformation zum Symposium 2021, bei dem der VDM mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie NGOs das Thema „Wassernutzung in Zeiten des Klimawandels“ diskutierte. Auf Seiten der IDM stand im März vor allem die gemeinsame Branchenaktion zum Weltwassertag am 22. März unter dem Motto „Die Leitung kann uns nicht das Wasser reichen“ im Fokus – begleitet von zahlreichen Social-Media-Aktivitäten der teilnehmenden Verbände und ihrer Mitglieder.

2. Quartal 2021

Das zweite Quartal der Pressearbeit startete vor allem politisch: Die Pressemitteilungen des VDM berichteten über den Ausbau der politischen Interessenvertretung der deutschen Mineralbrunnenbranche auf nationaler und europäischer Ebene. Knapp zwei Wochen später folgte die Meldung zu dem Gerichtsurteil des Landgerichts Landshut, in dessen Entscheidung dem VDM hinsichtlich der Auffassung zum Nebeneinander von Leitungs- und Mineralwasser vollumfänglich recht gegeben wurde. Wegweisend für die Mineralbrunnenbranche und ihre überwiegend familiengeführten Betriebe war das Urteil, dass die Bewerbung von Leitungswasser mit gesundheitsbezogenen Aussagen sowie der Behauptung, Trinkwasser sei „das am besten kontrollierte Lebensmittel“, nicht zulässig ist. Die Meldung wurde im April von diversen Online-Medien aufgegriffen.

Im Mittelpunkt der IDM-Pressearbeit standen im Vorfeld der erwarteten Veröffentlichungen von Ökotest und Stiftung Warentest die Themen Sicherheit und Qualität des Naturprodukts Mineralwasser. So nutzte die IDM Ende April die aktuelle Stimmung in Bezug auf die Abgrenzung von Mineral- und Leitungswasser und veröffentlichte eine Pressemeldung zum Etikett der Mineralwasser-Flasche als Musterbeispiel für Transparenz und Produktsicherheit.

Als gemeinsames Thema veröffentlichten sowohl VDM als auch IDM Ende Mai eine Pressemitteilung zu der Brancheninitiative „Pro Mineralwasser“. Die Inhalte der IDM-Meldung wurden allen Kampagnenteilnehmern – Mineralbrunnen und Getränkefachmärkten gleichermaßen – als Mustertext für eigene Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Der Juni war in diesem Quartal der auflagenstärkste Monat. Das lag unter anderem an der VDM-Meldung zur digitalen Debatte „The European Green Deal: How does the German mineral water sector contribute?“ und der Presseinformation zum neuen Geschäftsführer des Verbandes. Beide Meldungen wurden vielfach in den Online-Medien aufgegriffen. Hinzu kam eine Absatzmeldung, die häufig zitiert wurde.

Die IDM gab Anfang Juni Trinktipps für ältere Menschen und stellte rund eine Woche später die neue Website www.mineralwasser.com offiziell vor. Ende Juni veröffentlichte die Informationszentrale noch eine Pressemeldung unter der Headline „Ursprünglich rein, streng kontrolliert: Mit natürlichem Mineralwasser immer auf der sicheren Seite“. Als Reaktion auf das überwiegend positive Testurteil zog der Verband zum Abschluss des zweiten Quartals mit einer Stellungnahme zur Ökotest-Veröffentlichung nach.



**FÜR JEDEN GENAU
DAS RICHTIGE!**

GANZ KLAR – NATÜRLICHES MINERALWASSER

 mineralwasser.com

 [webadresse](#)

3. Quartal 2021

Den Sommer leichtnehmen – dieses Motto nahm die IDM im August zum Anlass und veröffentlichte eine Pressemitteilung unter dem Titel: „Mit natürlichem Mineralwasser beim Kochen Kalorien sparen“. Die Aussendung verdeutlichte erneut, dass Verbraucherthemen wie Küchentipps und Rezepte vor allem in den Sommermonaten gerne aufgenommen werden. In den kommenden Wochen wurden die Inhalte in insgesamt 216 Printausgaben veröffentlicht und generierten damit eine Auflagenhöhe von 4,12 Mio. mit einer Reichweite von weit über 6 Mio. Erschienen ist diese IDM-Meldung unter anderem im Express Köln, in der Gesamtausgabe der tz und dem Kölner Stadt Anzeiger. Auch online wurde der Presstext vielfach veröffentlicht und auf insgesamt 123 Webseiten mit rund 26 Mio. Visits für interessierte Besucher aufbereitet. Aufgenommen wurden die Inhalte unter anderem auf zeit.de, aachener-zeitung.de, fitforfun.de und verschiedenen Radiosendern.

Weitere Themen der Sommermonate waren die Pläne der Mineralbrunnen in Bezug auf die Klimaneutralität und die Neuaufstellung der VDM-Geschäftsstelle. Im Juli wurden unter den Titeln „Es brodelt in der Wasserleitung“ und „Zwischen Wasseruhr und Wasserhahn lauern die Keime“ zwei VDM/DNM-Meldungen zu den Untersuchungen der Refill-Stationen in der WELT AM SONNTAG veröffentlicht. Auch die „Pro Mineralwasser“-Kampagne fand ihren Weg in die Printausgaben und informierte unter anderem in der Heilbronner Stimme und in verschiedenen Ausgaben des Journals Blick Aktuell über die branchenübergreifende Aktion der Mineralbrunnen.

Die IDM-Aussendung zum Thema „Qualitätsversprechen in der Gastronomie“ wurde vor allem online vielfältig aufgegriffen. Auch das Verbraucherportal CHIP übernahm die Inhalte und generierte damit rund 25 Mio. Visits.



Mineralwasser für Genießer



Die letzte IDM-Meldung des Jahres widmete sich Tipps zur Abrundung des Festtagsmenüs mit Mineralwasser als Getränkebegleitung. Die Meldung wurde von 45 Medien aufgegriffen und erzielte damit eine Reichweite von über 5,5 Mio.. Zusätzlich griffen insgesamt 6 Online-Redaktionen mit einer Reichweite von mehr als 2,2 Mio. erneut das Thema „kalorienfreies Kochen und Braten mit

Mineralwasser“ auf. Ebenfalls kulinarisch ging es in diesem Monat in der Zeitschrift RTV zu. Das Print-Magazin empfahl seiner Leserschaft ein IDM-Rezept für einen winterlichen Mineralwasser-Cocktail. Mit insgesamt 6 Ausgaben, in denen das Rezept veröffentlicht wurde, konnte eine Auflage von 3,6 Mio. mit einer Reichweite von mehr als 10 Mio. erreicht werden.



4. Quartal 2021

Der Schulstart konnte nach den Herbstferien größtenteils wieder in Präsenzunterricht stattfinden. Dies nahm die IDM im Oktober zum Anlass, um in einer Pressemitteilung auf die Initiative „Trinken im Unterricht“ hinzuweisen und die Lehrkräfte auf die angebotenen Materialien aufmerksam zu machen. Die Pressemitteilung wurde von 44 Medien aufgegriffen und erzielte eine Reichweite von rund 6 Mio.. Der folgende Monat startete mit einem reichweitenstarken Bericht über die Foodmesse eat&STYLE in München, auf der am IDM-Stand unter anderem eine Mineralwasser-Verkostung mit Mineralwasser-Sommelier Markus Ernst für die interessierten Besucher angeboten wurde. Die Meldung mit einem Foto des Standes sowie einem Zitat von Herrn Ernst erschien in insgesamt 13 Ausgaben der Süddeutschen Zeitung mit einer Auflage von über 207.000. Damit wurde eine Reichweite von über 780.000 Lesern generiert.



Das Schwerpunktthema in diesem Monat war der Weltqualitätstag am 11. November 2021, der insbesondere über Social Media kommuniziert, aber auch von einer Pressemitteilung flankiert wurde.

Um die Konkurrenzsituation mit Wassersprudlern ging es unter anderem in Artikeln in der Allgemeinen Zeitung, im Handelsblatt sowie in der WELT, in denen der VDM auch Stellung bezog oder zitiert wurde. Zum Jahresabschluss veröffentlichte die GETRÄNKE ZEITUNG einen Gastkommentar von VDM-Geschäftsführer Jürgen Reichle.



Ausschüsse – schlagkräftige Organisation.

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Ausschuss für Marketing

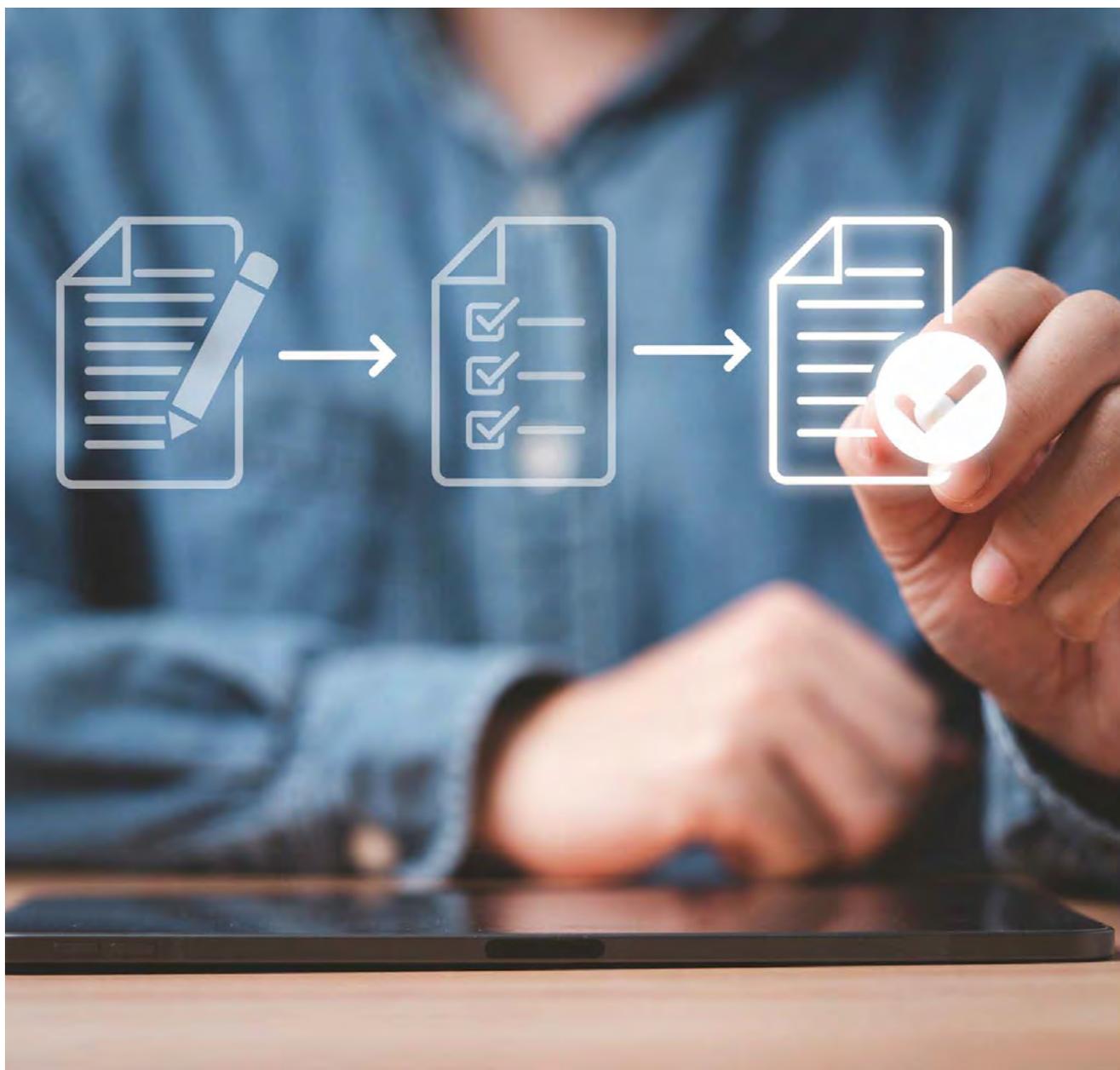
Ausschuss für Technik

Ausschuss für Heilwasser

Allgemeines

Die VDM-Ausführungsbestimmungen von 2002 inklusive Formblätter – ein zentrales, jedoch nicht mehr ganz aktuelles VDM-internes Instrument der Qualitätssicherung – wurden in den ersten Monaten des Jahres 2021 vom Arbeitskreis Grundlagen und anschließend vom Ausschuss für Technik intensiv überarbeitet und vom engeren Vorstand zur Verabschiedung durch die Mitgliederversammlung empfohlen.

Die Mitgliederversammlung vom 6. September 2021 stimmte der Neufassung einstimmig und ohne Enthaltung zu. Mit der neuen, ab Januar 2022 gültigen Fassung der Ausführungsbestimmungen ist es den Mitgliedsbetrieben nun auch möglich, Formblätter, Analyseergebnisse und Etiketten nicht mehr per Post, sondern digital und somit zeit- und kostensparend an den VDM (formblaetter@vdm-bonn.de) zu senden. Selbstverständlich wird die Vertraulichkeit der Daten auch bei diesem Verfahren sichergestellt.



Ausschuss für Betriebswirtschaft

Wirtschaftssituation und Corona

Die anhaltende Corona-Situation hat sich weiterhin auch auf das Geschäftsjahr 2021 ausgewirkt. Der fast sechsmonatige Corona-bedingte Lockdown zu Beginn des Jahres 2021 hat vor allem im Gastronomie-Bereich zu Absatzeinbußen geführt. Insgesamt sind die deutschen Mineralbrunnen jedoch im Marktdurchschnitt und mit Abweichungen in Abhängigkeit von den individuellen Gastronomie-Anteilen vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Der Ausschuss für Betriebswirtschaft hat die wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona auf die Mineralbrunnen in seinen Sitzungen regelmäßig thematisiert. Vereinzelt wurden Corona-Hilfsmaßnahmen diskutiert und entsprechende Empfehlungen an den VDM ausgesprochen.

Verpackungsfragen

Das Thema „Verpackung“ hat in den letzten Jahren gerade für Brunnenerzeugnisse zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist mitentscheidend für den Vermarktungserfolg. Der Ausschuss für Betriebswirtschaft befasst sich daher in jeder Sitzung mit der wirtschaftlichen Betrachtung dieses Themas. Die GDB informiert den Ausschuss laufend zu den verpackungsspezifischen Entwicklungen des Marktes, zu verpackungspolitischen Fragen sowie zur Steuerung der

Mehrwegpools. Regelmäßig wird der Ausschuss über den Stand von Aussortierung und Neuglaseinspeisung in Bezug auf den 0,7/0,75-Liter-Glaspool in Kenntnis gesetzt. Die Ausschussmitglieder geben Empfehlungen und Impulse zur Festsetzung der Steuerungsparameter (Mindestsortierung und Neuglaseinspeisung beim 0,7/0,75 l-Glasmehrwegpool) ab. Diese bilden für die GDB eine Grundlage für entsprechende Beschlussanträge bei der jährlichen Generalversammlung. Der Ausschuss ist grundsätzlich von der Notwendigkeit überzeugt, dass jeder Verwender regelmäßig neue Flaschen und Kästen in den Pool einzuspeisen hat. Wenngleich die Sollvorgaben noch nicht in jedem einzelnen Fall erreicht werden, so konnte doch eine Verbesserung der Lage durch eine erhöhte Neueinspeisung bewirkt werden. Insgesamt war die Leergutsituation für das Jahr 2021 in Bezug auf den GDB-Mehrwegpool durch den teilweise heißen Sommer als knapp zu bezeichnen. Der Ausschuss appelliert regelmäßig an die GDB, im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles dafür zu tun, um die Leergutverfügbarkeit sowie die Leergutrückführung weiter zu optimieren. Die Ausschussmitglieder informieren sich außerdem bei der GDB regelmäßig über die Einführung von Gebinde-Innovationen. Dabei werden die Rahmenbedingungen sowie die Fortentwicklungsmöglichkeiten von im Markt befindlichen Verpackungssystemen regelmäßig diskutiert.

VDM-Betriebevergleich und Workshop

Seit 2013 hatte der VDM einen Betriebevergleich angeboten, der zusammen mit Praktikern aus dem Ausschuss entwickelt worden ist. Im Jahr 2020 ist der Geschäftsführer des Dienstleisters Unitcell GmbH, der den Betriebevergleich bislang durchgeführt hatte, unerwartet verstorben. Unitcell wurde zum Ende des Jahres 2020 aufgelöst.

Der Ausschuss hatte sich daraufhin bemüht, mit dem ehemaligen Projektleiter bei Unitcell GmbH einen zuverlässigen neuen Dienstleister für die künftige Durchführung des Betriebevergleichs zu etablieren. Nachdem es aber bei der Auswertung und Zurverfügungstellung des Betriebevergleichs im Geschäftsjahr 2021 wiederholt zu erheblichen Verzögerungen kam, hat sich der Ausschuss dazu entschlossen, die Zusammenarbeit nicht weiter fortzusetzen. Für das Jahr 2022 wurde kein Betriebevergleich angeboten. Der Ausschuss plant jedoch für die Zukunft, den VDM-Mitgliedern wieder einen Betriebevergleich zur Verfügung zu stellen. Hierfür wird ein neuer Dienstleister gesucht.

Absatzvergleich

Der monatliche Absatzvergleich ist nach wie vor ein wichtiger Verbandsservice, der den Betrieben eine laufende Einschätzung der eigenen Absatzentwicklung im Vergleich zur Branche ermöglicht. Die Aktualität der Daten macht diesen Vergleich besonders wertvoll. 2021 nahmen 72 Betriebe teil, auf die ca. 59% des Gesamtabsatzes der VDM-Mitgliedsbetriebe entfallen. Die Abdeckung in den einzelnen Brunnengebieten ist dabei sehr unterschiedlich.



Steuerbilanzielle Behandlung von Palettenpfand

Die Buchung und Bilanzierung vereinnahmter und verausgabter Pfandgelder in der Getränkewirtschaft hat in den vergangenen Jahren für zahlreiche Kontroversen gesorgt. Ausgelöst wurde die Problematik durch ein BFH-Urteil vom 9. Januar 2013 (Az. I R 33/11), das im Februar 2019 im Bundessteuerblatt veröffentlicht wurde. Der Ausschuss für Betriebswirtschaft hatte 2019 eine Orientierungshilfe für die VDM-Mitglieder erarbeitet, im selben Jahr mehrere Workshops angeboten, zusammen mit weiteren Partnerorganisationen der Getränkewirtschaft im Jahr 2020 eine Vereinfachungsregelung beim BMF erwirkt und 2021 noch einmal eine Webinar-Reihe als Vorbereitung zu den Jahresabschlüssen angeboten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde nun bei einigen Betriebsprüfungen die Anwendung der Vereinfachungsregelung, die der VDM zusammen mit Partnerverbänden für Einheitsleergut beim Bundesministerium für Finanzen (BMF) erwirkt hatte, bei Palettenpfand beanstandet. Eine Nicht-Anwendung der beim BMF erwirkten Vereinfachungsregelung würde dazu führen, dass bisherige Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten für Palettenpfand aufgelöst und aktiviert werden müssen. Der VDM hat sich wieder mit dem Deutschen Brauer-Bund (DBB), der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) und dem Fruchtsaftverband (VdF) zusammengeschlossen und an das BMF gewandt. Der VDM wird das Thema im kommenden Jahr weiterverfolgen und über die Ergebnisse in dieser Sache per Rundschreiben informieren.

Steuerbilanzielle Behandlung von Pfandgeldern

Der Ausschuss beschäftigt sich neben den Fragen zum Palettenpfand auch weiterhin mit der Buchung und Bilanzierung vereinnahmter und verausgabter Pfandgelder (Leergut) in der Getränkewirtschaft und informiert sich regelmäßig über neue Entwicklungen.

In diesem Zusammenhang appelliert der VDM weiterhin an seine Mitglieder, auf die Geschäftsstelle zuzukommen, wenn Betriebsprüfer das BFH-Urteil ganz anders auslegen, als dies vom VDM in der im Jahr 2019 erarbeiteten und veröffentlichten Orientierungshilfe dargestellt worden ist.

VDM-Unternehmertage 2021 und Ausblick 2022

Auch für das Jahr 2021 hatte der Ausschuss für Betriebswirtschaft wieder eine Veranstaltung mit spannenden Vorträgen geplant. Aufgrund der anhaltenden Corona-Lage mussten die Unternehmertage 2021 nach eingehender Prüfung jedoch abgesagt werden. Im kommenden Jahr werden die Unternehmertage vom 3. - 4. Februar stattfinden. Wiederum wird der Veranstaltungsort München sein.

Die Teilnehmer erwarten spannende und unterhaltsame Vorträge mit prominenten Rednern:

Die Zukunft nach Corona – Wie eine Krise die Gesellschaft, unser Denken und Handeln verändert
(Matthias Horx)

Big Picture 2022 – Wo stehen wir und wie geht es weiter nach Pandemie und Bundestagswahl?
(Prof. Dr. Timo Wollmershäuser)

Wertschöpfung durch Wertschätzung.
Führen mit Werten.
(Pater Anselm Grün)

Fakten retten leicht gemacht -
Wie die Ernährungswirtschaft Angriffen entgegentritt
(Christoph Minhoff)

Alles Fake? Desinformation, Manipulation & Verschwörungsmymen in digitalen Zeiten
Anleitung zum Widerspruch: Wie reagiere ich auf Fake News & Verschwörungstheorien
(Franzi von Kempis)

Bluff. Die Fälschung der Welt –
Vom Gefühl im falschen Film zu sein
(Manfred Lütz)



Ausschuss für Heilwasser

Allgemeines / Ziele

Der Ausschuss für Heilwasser setzt sich mit großem Engagement dafür ein, den hohen Status von Heilwasser als „Premium-Wasser“ zu bewahren. Er ist davon überzeugt, dass das Nischensegment Heilwasser viele Chancen bietet und einen positiven Imagetransfer für alle natürlichen Mineralwässer bewirken kann. Dabei steht die sachgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Vermarktung von Heilwasser im Fokus, wie die rechtlichen Aspekte, die wissenschaftliche Grundlagenarbeit und die verbandliche Heilwasser-PR. Das durch die Heilwasser-PR vermittelte Wissen über die gesundheitlichen Wirkungen der Heil- und Mineralwässer sowie die Aktivitäten im Rahmen der Heilwasser-Forschung kommen der Brunnenbranche insgesamt zugute.

Allgemeine wissenschaftliche Arbeit für Heilwasser

Die systematische Grundlagenarbeit, bei der die internationale Literatur zu den gesundheitlichen Wirkungen von Mineralstoffen bzw. Wässern gesichtet wird, ist für Mineral- und Heilwässer gleichermaßen von Bedeutung. Die von allen Brunnen unterstützte und vom Ausschuss für Heilwasser begleitete Literaturrecherche bildet die wissenschaftliche Basis für die Fachkommunikation für Heilwasser. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten werden die Ergebnisse ferner für die Öffentlichkeitsarbeit für Mineralwässer genutzt. Die interessantesten Ergebnisse der Literaturlauswertung werden mit deutscher Kurzzusammenfassung auf die Heilwasser-Website www.heilwasser.com in der Rubrik „Aus-

Forschung und Wissenschaft“ eingestellt. Ferner fließen besonders aussagefähige Studien der Literaturlauswertung unter anderem auch in den elektronischen Heilwasser-Newsletter ein.

Arzneimittelüberwachung Arzneimittelrecht

Die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) schreibt vor, dass jeder Arzneimittelhersteller ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem gemäß der „Guten Herstellungspraxis für Arzneimittel“ („Good Manufacturing Practice – GMP“) betreibt. Der VDM unterstützt die Mitgliedsbetriebe hierbei in vielfältiger Weise, insbesondere durch die Organisation von GMP-Schulungen sowie die Beantwortung konkreter Fragestellungen, die sich zum Beispiel aus einer behördlichen Inspektion ergeben. Es wird daher – um vorliegende Erfahrungen und Synergien bestmöglich nutzen zu können – auch weiterhin begrüßt, wenn Heilbrunnen bei Fragen der Arzneimittelüberwachung den VDM bzw. den Ausschuss für Heilwasser mit einbeziehen. Der Ausschuss für Heilwasser hat sich auch im Jahr 2021 mit dem Entwurf der sog. AMG-Einreichungsverfahrensverordnung (AMG E-VVO) befasst. Dieser Entwurf sieht vor, dass sämtliche bei europäischen sowie nationalen Zulassungsbehörden einzureichenden Anzeigen, die eine Arzneimittelzulassung betreffen, nur noch über einen elektronischen, EU-einheitlichen Weg (Format des electronic Common Technical Document, eCTD-Format) an das europäische CESP-Portal (Common European Submission Portal) gerichtet werden können.



Obwohl die AMG E-VVO noch nicht verabschiedet worden ist, raten erfahrene Dienstleister davon ab, Anträge weiterhin in Papierform einzureichen. Um die Einreichung von Dokumenten im eCTD-Format vornehmen zu können, sind zum einen spezifische Fachkenntnisse und zum anderen spezielle Softwarelösungen erforderlich. Für Firmen, die nur wenige Zulassungen besitzen und nur sehr selten Änderungen einreichen müssen, wird es sich nach Einschätzung des Ausschusses für Heilwasser nicht lohnen, die erforderliche Software anzuschaffen. Daher wird den Heilbrunnen empfohlen, einen Dienstleister hinzuzuziehen, der die elektronische Einreichung für sie übernimmt. Der Ausschuss für Heilwasser beschließt, dass nach Inkrafttreten der Verordnung ein Antrag auf Befreiung der Verpflichtung zur elektronischen Einreichung an das BfArM gestellt werden sollte.

Der Ausschuss für Heilwasser hat ein praxiserfahrenes sowie als „sachkundige Person“ tätiges Mitglied des Ausschusses um die Erstellung eines Leitfadens über Heilwasser für die Mitglieder des VDM gebeten. Der Leitfaden soll als Praxishilfe für den täglichen Gebrauch wichtige Informationen für Versandheilmässer beinhalten und insbesondere leitenden Verantwortungspersonen im Heilwasserbetrieb einen Überblick über Begriffsbestimmungen, rechtliche Vorgaben, Untersuchungsumfänge, Zulassungsverfahren, therapeutische Wirksamkeit, Pharmakovigilanz, Behandlungsverfahren, Kennzeichnung, Analytik- und Probenahme, Vertrieb und Handel bis hin zur Heilwasserwerbung geben. Aufgrund des sich abzeichnenden Mangels an „sachkundigen Personen“ in der Heilbrunnenbranche hat der Ausschuss beschlossen, in Kooperation mit dem Deutschen Heilbäderverband bereits jetzt nach Lösungen zu suchen. Zunächst soll eine Einschätzung des Engpasses für die Versandheilmässer erfasst werden. Langfristiges Ziel ist die Erstellung eines Adresspools für die Branche. Als kurzfristige Lösung empfiehlt der Ausschuss, sich an lokal nah gelegene Pharmafirmen zu wenden und sich zu erkundigen, ob die dort tätige sach-

kundige Person das Versandheilmässer mit betreuen kann. Außerdem sind einige sachkundige Personen, die Heilmässer betreuen, im Netz zu finden. Im Geschäftsjahr hat der VDM die Mitglieder in einem Rundschreiben (RS Hw 04/2021 über den neuen Registrierungsort PharmNet.Bund-Portal für sog. „Sunset-Clause-Meldungen“ informiert. „Sunset Clause“ steht für ein Verfahren, nach dem die Zulassung eines Arzneimittels unter bestimmten Umständen automatisch ohne vorherige Ankündigung erlischt. Die Meldung musste vom Pharmazeutischen Unternehmer (hier also dem Heilbrunnen) früher über ein separates „Sunset-Clause-Portal“ des BfArM erledigt werden. Durch eine im Jahr 2020 erfolgte Neustrukturierung des PharmNet.Bund-Portals entfällt dieser Sonderweg, auch die „Sunset-Clause-Meldungen“ werden jetzt über das PharmNet.Bund-Portal gemeldet. In einem weiteren Rundschreiben hat der VDM den Mitgliedern bestätigt, dass eine Sachkenntnis beim In-Verkehr-Bringen von Heilmässer im Einzelhandel gemäß § 50 Abs. 3 Nr. 1 und § 51 Abs. 1 Nr. 2 AMG nicht notwendig ist (vgl. RS 10/2021). Irrtümlicherweise wird hin und wieder von manchen Überwachungsbehörden beim In-Verkehr-Bringen von Heilmässer im Einzelhandel eine Sachkenntnis verlangt.

Fortlaufende Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit von Heilmässer

Das Arzneimittelrecht fordert, dass jeder Zulassungsinhaber ein Pharmakovigilanz-System einzurichten und zu pflegen hat. Mit dem Pharmakovigilanz-System soll die Sicherheit des Arzneimittels laufend und systematisch ausgewertet werden, um mögliche unerwünschte Wirkungen zu entdecken und zu beurteilen, ob entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen werden müssen. Der VDM lässt seit 2005 als Service für die Heilbrunnen laufend und systematisch eine wissenschaftliche Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit der Heilmässer über die Datenbank MEDLINE auswerten. Einmal jährlich teilt der VDM in einem Rund-

schreiben das Ergebnis der Recherche mit. Den Heilbrunnen wird empfohlen, ihre Pharmakovigilanz-System-Master-File (PSMF) durch die Ergänzung der Bestätigung zur Unbedenklichkeit der Heilwässer immer auf dem aktuellen Stand zu halten.

Gemeinschaftliches PV-System des VDM

Werden unerwünschte Arzneimittel-Wirkungen (Nebenwirkungen) bekannt, so sind diese aufgrund der Harmonisierung auf EU-Ebene nicht mehr an das BfArM, sondern an die zentrale europäische Nebenwirkungs-Datenbank (EudraVigilance, EV) der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zu melden. Dazu müssen vorab unter anderem alle zugelassenen Arzneimittel in der zentralen europäischen Produktdatenbank der EMA (XEVMPPD-Datenbank) und die Betriebe (Heilwasserbetriebe) im sog. Organisation Management System (OMS) der EMA registriert sein. Außerdem ist die Bereitstellung einer sog. Qualified Person for Pharmacovigilance (QPPV) auf europäischer Ebene für jeden Zulassungsinhaber eines Arzneimittels (Heilwassers) Pflicht. Diese QPPV ist verantwortlich für die Einrichtung und Pflege eines Pharmakovigilanz-Systems, festgelegt in der EU-Direktive 2010/84 Art 104(3)(a). Da diese verschiedenen mehrstufigen Registrierungsverfahren sowie die Bereitstellung einer Qualified Person for Pharmacovigilance kompliziert und teuer sind, hat sich der Ausschuss für Heilwasser dafür eingesetzt, eine für die Heilbrunnen einfache und kostenreduzierte Lösung zu finden. Auf Anfrage der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) hat sich herausgestellt, dass ein gemeinsames PV-System für interessierte Heilbrunnen erfreulicherweise möglich ist. Dabei stellt ein Dienstleister eine QPPV für alle Heilbrunnenbetriebe zur Verfügung und übernimmt unter anderem die Registrierungen für die einzelnen Brunnen und Heilwässer. Die Kosten werden – soweit diese alle Brunnen betreffen – von allen beteiligten Heilbrunnenbetrieben anteilig getragen. Der Ausschuss für

Heilwasser hat Angebote verschiedener Dienstleister zur Registrierung verglichen und die Errichtung eines einheitlichen gemeinschaftlichen PKV-Systems durch einen Dienstleister für alle Heilbrunnenbetriebe, die im VDM organisiert sind, empfohlen. Der VDM hat das Angebot der Teilnahme per Rundschreiben (RS Hw 06/2021, RS Hw 08/2021) an die Mitglieder sowie die deutschen Heilbäderverbände gesendet. Von den derzeit 25 im VDM organisierten Heilbrunnenbetrieben beteiligen sich 23 Betriebe am gemeinschaftlichen PV-System, inklusive eines durch die Vorteile dieses Systems gewonnenen neuen Mitglieds. Durch diese Lösung wird eine deutliche Kosteneinsparung für die einzelnen Betriebe sowohl bei der Installation des PV-Systems als auch hinsichtlich der laufenden Kosten ermöglicht.

Deutscher Heilbäderverband (DHV)

Seit 2018 ist der VDM wieder Mitglied im Deutschen Heilbäderverband (DHV). Der VDM wird im Vorstand des DHV durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Heilwasser, Herrn Thomas Fritz, sowie in den Ausschüssen für „Begriffsbestimmungen, Standardisierung und Prädikatisierung“ und „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ durch Frau Dr. Marion Wüstefeld-Würfel vertreten. Letztgenannte sowie vier Mitglieder des AfH fungieren ferner als Delegierte in der Mitgliederversammlung des DHV.

Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes

Die vom DHV herausgegebenen Begriffsbestimmungen/Qualitätsstandards für Heilbäder und Kurorte, Luftkurorte, Erholungsorte sowie für Heilbrunnen und Heilquellen sollen als Verbandsnormen des Deutschen Heilbäderverbandes in allen Bundesländern eine einheitlich hohe Qualität der Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen sicherstellen. Verschiedene Gesetze und Richtlinien enthalten rechtliche Bestimmungen zu natürlichen Versand-Heilwässern,

aber bis heute existiert kein geschlossenes Regelwerk für Heilwasser. Obwohl die Begriffsbestimmungen keinen rechtsverbindlichen Charakter haben, orientieren sich die Überwachungsbehörden, wie die Praxis zeigt, an den dort aufgeführten Definitionen und Anforderungen. Dies spiegelt die enorme Bedeutung der Begriffsbestimmungen für die deutschen Heilbrunnenbetriebe wider. Fortlaufend wird die aus dem Jahr 2005 stammende 12. Auflage der Begriffsbestimmungen unter Federführung des Ausschusses für Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbandes, in dem der VDM vertreten ist, aktualisiert.

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik in der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde

Die Vereinigung für Bäder- und Klimakunde ist als Fachverband im Deutschen Heilbäderverband ordentliches Mitglied und versteht sich als unabhängiges wissenschaftliches „Gewissen“ des Heilbäderwesens. Eines ihrer Organe ist die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik. Der bereits unter anderem durch persönliche Mitgliedschaften bestehende wissenschaftliche Austausch wurde mit dem Beitritt des VDM als ordentliches Mitglied der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde im Jahr 2018 intensiviert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit im Heilwasserbereich, die seit 12 Jahren vom „Informationsbüro Heilwasser“ (Corinna Dürr, Anke Gebhardt-Pielen) betreut werden, erfolgen in enger Abstimmung mit dem Ausschuss für Heilwasser. Ziel ist es, die Stärken der Produkte herauszustellen – allen voran die wissenschaftlich belegten gesundheitlichen Wirkungen und die Natürlichkeit. Wichtigste Säule ist dabei die Medienarbeit. Impulsgeber für acht Publikumspressemelungen waren unter anderem folgende Themen mit Bezug

auf verschiedene aktuelle Studien: „Leichter fasten mit einer Heilwasser-Trinkkur“, „Keiner kann Heilwasser das Wasser reichen“, „Wie Magnesium hilft, Diabetes vorzubeugen“, „Kalorienfreie Mineralstoffquelle mit Gesundheitswirkungen“, „Richtig trinken bei Hitze“, „Mehr leisten beim Sport mit Hydrogencarbonat und Natrium“, „Starke Wässer für starke Knochen“. Fach-Multiplikator*innen erfahren Neues und Bewährtes zur Anwendung von Heilwässern über vielfältige Fachbeiträge in Gesundheits- und Ernährungsfachmedien sowie durch die Fachpressemeldungen auf Basis der Heilwasser-Newsletter. Die Social-Media-Accounts bei Facebook und Twitter werden vielfältig bespielt, unter anderem mit einer Serie unter dem Titel „Heilwasser-Wissen“. Die Kurzvorstellungen aller Heilbrunnen auf der Website wurde fortgeführt. Wie die Medienresonanzanalyse ergab, konnte die Zahl der Veröffentlichungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden – auf 152 Clippings. Reichweite (16,4 Mio.) und Auflage (59,1 Mio.) bewegten sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Zahl der Online-Berichte (430) ging auf das gute Niveau von 2019 zurück.

Das Schlüsselprojekt des Jahres 2021 war der Website-Relaunch. Die bisherigen Websites www.heilwasser.com und www.heilwasser-ratgeber.de wurden dabei unter www.heilwasser.com zusammengeführt. Die technisch neu aufgesetzte und komplett neu gestaltete Website ging im Juli 2021 erfolgreich online und fand sehr viel Anklang. Sie überzeugt mit einer leichten, frischen und modernen Gestaltung. Das viel genutzte Heilwasserverzeichnis ist jetzt direkt von der Startseite aus und als Button in der Navigation erreichbar. Jede Heilwassermarke wird in einem ausführlichen Porträt vorgestellt, und die Heilwasser-Suche wurde erheblich erleichtert. Eine deutlich verbesserte Benutzerführung und gut vernetzte Informationen vereinfachen den Zugang zu den umfangreichen Angeboten. Die zahlreichen Studien und Fachinformationen können nun bequem nach Inhaltsstoffen und Anwendungsgebieten gefiltert werden.

DEUTSCHE HEILBRUNNEN

Aktuelles Heilwasser Inhaltsstoffe Anwendungen Forschung Presse Service [Heilwasser finden](#)

Heilwasser wirkt. natürlich. täglich.

Rein natürliches Wasser mit nachgewiesenen Wirkungen für die Gesundheit – das ist Heilwasser. In unserem Heilwasserverzeichnis finden Sie zugelassene Heilwässer mit ihren wirksamen Inhaltsstoffen und Anwendungen.

[Jetzt Heilwasser finden](#)

Aktuelles zum Thema Heilwasser

Hier finden Sie aktuelle Artikel über Heilwässer, ihre Inhaltsstoffe und Anwendungsmöglichkeiten, sowie nützliche Tipps und Trinkempfehlungen.

15.01.2023

Trink dich schlank und fit mit einer Trinkkur

Trinkkuren mit Heilwasser können beim Abnehmen helfen und dazu beitragen, Beschwerden wie Sodbrennen und

15.12.2022

Trumpf gegen das "tödliche Quartett"

Als tödliches Quartett wird die Kombination aus den Risikofaktoren Übergewicht, Bluthochdruck, erhöhtem Blutzucker und

19.10.2022

Wie Magnesium das Herz schützen kann

Ausreichend Magnesium wird als nützliche und einfache Strategie zur Vorbeugung von Herzproblemen empfohlen. Eine



Ausschuss für Marketing

Der Ausschuss für Marketing im Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) ist zuständig für die fachliche Begleitung und Lenkung der gemeinschaftlichen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Naturprodukt Mineralwasser. Neben der Beratung, Begleitung und Umsetzung der vielseitigen Kommunikationsmaßnahmen in der PR-Arbeit und im Marketing ist es ein Kernanliegen des Ausschusses, die Branchenkommunikation stetig weiterzuentwickeln und Lösungen für die vielfältigen kommunikativen Herausforderungen zu erarbeiten. Insbesondere werden dazu regelmäßig neue Projekte diskutiert und aufgesetzt.

Neben der Verabschiedung der Kommunikationsstrategie und des PR-Jahresbudgets zählen auch die Beobachtung und Beurteilung von Themen rund um natürliches Mineralwasser sowie die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu den Kernaufgaben des Ausschusses. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Gesellschaft der Freunde und Förderer der deutschen Mineralbrunnenindustrie e.V. (GFF), die Träger der Öffentlichkeitsarbeit über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) und die Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) ist. Seit April 2019 hat Frau Gabriele Römer den Vorsitz des Ausschusses für Marketing inne. 2021 traf sich der Ausschuss für Marketing in vier Sitzungen. Im Mittelpunkt der engagierten Arbeit der Ausschussmitglieder stand die strategische Ausrichtung und kompetente Umsetzung der Kommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser, das positive Image der Mineralbrunnenbranche und den faktenbasierten und

wissenschaftlich fundierten Dialog mit wesentlichen Stakeholdern im Spannungsfeld Mineralwasser, Wassersprudler und Leitungswasser.

Strategische Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationszentrale Natürliches Mineralwasser (kurz IDM) wurde als Kommunikationsplattform für den Verbraucher weiterentwickelt und die jährlichen Kommunikationsstrategien erarbeitet. Mit ihrer Basis-PR und kompetenten Informationsvermittlung sorgt sie kontinuierlich dafür, dass natürliches Mineralwasser unter dem Motto „GANZ KLAR! – Natürliches Mineralwasser“ in den klassischen ebenso wie in den digitalen Medien im Rahmen von Veranstaltungen und kreativen Formaten ins Gespräch gebracht wird. Für das Jahr 2021 verabschiedete der Ausschuss für Marketing die Fortsetzung der IDM-Kommunikation mit dem Mission-Statement „#24 Stunden mit Mineralwasser – 365 Tage im Jahr – ein Leben lang!“. Ziel war es, die Reichweiten der einzelnen Kommunikationsmaßnahmen weiter zu erhöhen. Des Weiteren wurden die stärkere Nutzung von Social Media und der Ausbau von Influencer-Kooperationen forciert.

Als neues Kernprojekt wurde im Frühjahr 2021 die branchenweite Kommunikationskampagne „Pro Mineralwasser“ gemeinsam mit Partnern aus dem Getränkefach- und -einzelhandel gestartet. Zentrale Strategie ist das Zusammenwirken der Expertise und der etablierten Maßnahmen der IDM- und DNM-Aktivitäten mit den Distributionswegen des Handels.

Die Themen und Aufgaben, mit denen sich der Ausschuss beschäftigt, sind komplex und erfordern kreative und zielorientierte Lösungen in einer 365-Grad-Perspektive. Dreh- und Angelpunkt dabei ist die Frage: Wie können die 82 Mio. Menschen in Deutschland mit den Kernbotschaften zum Naturprodukt Mineralwasser erreicht werden?“

Mineralwasser im Dialog

Seit 2019 ist der Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) in die Arbeit des Ausschusses fest integriert. Auch im Jahr 2021 kamen wissenschaftlich fundierten Informationen und dem faktenbasierten Dialog zu Mineralwasser und Leitungswasser eine wesentliche Aufgabe zu. Zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie wurde im Rahmen der Ausschussarbeit eine repräsentative Studie mit dem Marktforschungsinstitut Kantar durchgeführt. Wesentliche Ergebnisse sind:

- Der Konsum von Leitungswasser direkt aus dem Hahn hat im Vergleich zu 2019 signifikant abgenommen (5 Prozentpunkte)
- Der Anteil der Konsumenten, die Leitungswasser mit Kohlensäure im Wassersprudler aufbereiten, ist hingegen signifikant weiter gestiegen (8 Prozentpunkte)
- Die wichtigsten Gründe für den Konsum von Mineralwasser sind, neben der Deckung des täglichen Flüssigkeitsbedarfs, weiterhin der Gesundheitsaspekt, aber vor allem auch die natürliche Reinheit des Naturprodukts.
- Nutzer von Wassersprudlern hingegen legen ihr Augenmerk vornehmlich auf einen günstigen Preis und greifen aus Gründen der Bequemlichkeit zu dieser vermeintlich guten Lösung, den Durst zu stillen.
- Für 81% der Menschen in Deutschland ist Mineralwasser ein fester Bestandteil unserer Trinkkultur.
- Für knapp drei Viertel der Menschen passt Mineralwasser zu einer nachhaltigen Lebensweise.

Daraus abgeleitet hat der Ausschuss für Marketing die strategische Grundlage für die Weiterentwicklung und Fortsetzung der Kommunikationskampagnen zu Mineralwasser erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die konsequente Fokussierung auf die wesentlichsten Kernthemen sowie die reichweitenstärksten Maßnahmen in den Folgejahren. Neben der Reduktion der Maßnahmenvielfalt sollte eine Konzentration auf skalierbare Kommunikationskanäle stattfinden.

Weiterentwicklung der Kommunikation

Für das Jahr 2022 hat der Ausschuss weitere Aktionen/ Events als Anlass für größere Kommunikationsaufschläge geplant. So soll der Weltwassertag, der am 22. März eines jeden Jahres stattfindet, reichweitenstark gestaltet werden. Zudem wurde mit dem „Tag des Mineralwassers“ die Idee für einen brancheneigenen Feiertag kreiert, der erstmals im Herbst 2022 stattfinden sollte. Das konkrete Konzept dazu sollte im Frühjahr 2022 ausgearbeitet werden.



Ausschuss für Technik

Energieeffizienz und Klimaschutz

Politik und Verbraucher fordern zunehmend von Unternehmen einen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig sehen sich die Unternehmen mit steigenden Energiekosten konfrontiert. Der Ausschuss für Technik beschäftigt sich daher seit Jahren mit Fragestellungen zu den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz.

Initiative „Klimaneutralität 2030“ der deutschen Mineralbrunnen

Um die Vorreiterrolle der Branche in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu unterstreichen, hat der VDM die Initiative „Klimaneutralität 2030“ ins Leben gerufen. Danach soll bis 2030 die gesamte Prozesskette von natürlichem Mineralwasser klimaneutral gestellt und darüber hinaus auch auf die Einbeziehung von Erfrischungsgetränken in die Initiative hingearbeitet werden. Die Initiative „Klimaneutralität 2030“ wurde am 24. November 2020 in der Mitgliederversammlung beschlossen und in einer gemeinsamen VDM/GDB-Presskonferenz einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Der Ausschuss hat die Initiative „Klimaneutralität 2030“ von Beginn an begleitet und informiert sich regelmäßig über Arbeiten des Arbeitskreises Klimaneutralität. Im Berichtszeitraum 2021 wurde zusammen mit dem Arbeitskreis ein „Monitoring Klimaneutralität“ erarbeitet. Mit den dadurch ermittelten Daten und Fakten soll der VDM künftig die Klimaschutzbemühungen der Branche im Rahmen seiner Kommunikationsmaßnahmen effektiv begleiten und sie als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Öffentlichkeit unterstützen. Die erstmalige Abfrage wird in Q1/2023 erfolgen.

BVE-Klimaschutzinitiative „Das Plus-Plus-Prinzip“

Bereits im Berichtsjahr 2018 hatte der VDM seinen Willen bekundet, sich an der Klimaschutzinitiative der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) zu beteiligen. Die Kick-off-Veranstaltung fand am 4. November 2020 aufgrund der Corona-Pandemie als Livestream statt. Die BVE-Klimaschutzinitiative wird vom Bundesumweltministerium (BMU) gefördert. Der VDM ist einer von insgesamt nur zwei Verbänden, die von der Förderung durch das BMU unmittelbar profitieren und dadurch eigene Projekte durchführen können. Im Q2/2022 organisierte der Ausschuss für Technik von dem Fördergeld einen Workshop zum Thema „Reduktion von Treibhausgas-Emissionen in der Mineralbrunnenbranche“. Ziel war es, bei dem Workshop einige Best-Practice-Beispiele zu sammeln und diese anschließend in einer Broschüre den VDM-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Getränkeverpackungen

Das Thema „Verpackung“ ist in den letzten Jahren in Medien, Politik und Öffentlichkeit sehr präsent und bestimmt zunehmend auch die Kaufentscheidung der Endverbraucher. Der Ausschuss für Technik begleitet als federführendes Gremium im VDM alle Maßnahmen und Gesetzgebungsverfahren zur Verpackungspolitik. Neben der Entwicklung und Prüfung des Qualitätszustandes der 0,7/0,75-Liter-Brunneneinheitsflaschen hat sich der Ausschuss im Berichtszeitraum intensiv mit zwei UBA-Projekten sowie mehreren Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/904 des Europäischen Parlaments und des Rates vom

5. Juni 2019 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt (EU-Einwegplastik-Richtlinie, siehe Bericht GB 2019 S. 12) in deutsches Recht beschäftigt:

Brunneneinheitsflaschen aus Glas

Die Entwicklung des Qualitätszustandes der 0,7/0,75-Liter-Brunneneinheitsflaschen wird vom Ausschuss unverändert mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Im Fokus stehen die Steuerungsparameter (Neuglaseinspeisungsquote und Mindestsortierquote). Bei der Festlegung dieser Parameter unterstützt der Ausschuss die GDB bei ihren Vorstellungen im Hinblick auf ihre Beschlussfassungen.

Zu Beginn des Berichtszeitraumes wurde das Ergebnis der Schadenserhebung bei Brunnenflaschen aus Glas erörtert. Die auf Grundlage der Bestandseinschätzung, der Pooldaten, der Qualitätserhebungen und der Simulationsberechnungen seitens Professor Vogelpohl abgeleiteten Empfehlungen zur Sortierquote in Höhe von 1,6% und zur Neuglaseinspeisung in Höhe von 2,1% unter Berücksichtigung von Freisetzungen und Mehrbedarf sind im Ausschuss erörtert worden. Dabei hat sich der Ausschuss der Empfehlung der GDB angeschlossen, die Mindestsortierquote von 1,6% sowie die Neuglaseinspeisung von 2,1% unverändert auch für das Jahr 2022 zu belassen.

UBA-Projekte

Im Berichtszeitraum sind vom Bundesministerium für Umwelt (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) zwei Projekte auf den Weg gebracht worden, die sich mit Verpackungen beschäftigen. GDB und VDM sind in den Begleitkreisen beider Projekte vertreten. Der Ausschuss für Technik informiert sich regelmäßig über den Fortgang der Projekte, diskutiert verschiedene Punkte sowie die Zwischenergebnisse der einzelnen Arbeitspakete und gibt wertvolle Hinweise, die von GDB und VDM in die Begleitkreise eingebracht werden.

UBA-Projekt „Förderung von Mehrwegverpackungen“

Der Gesetzgeber war nach dem Verpackungsgesetz dazu aufgerufen, Maßnahmen zur Mehrwegförderung zu prüfen, sofern die im Verpackungsgesetz normierte Zielquote von 70% Mehrweganteil nicht bis Ende 2021 erreicht werden konnte. Mit dem UBA-Projekt „Förderung von Mehrwegverpackungen“ ist der Gesetzgeber diesem Auftrag nachgekommen. Neben der Förderung von Mehrweg bei Getränkeverpackungen wurden darüber hinaus in einigen Arbeitspaketen noch weitere Verpackungssegmente im Hinblick auf Mehrwegförderung untersucht.

Für den Getränkebereich wurden als Ergebnisse folgende Maßnahmen zur Förderung von Mehrwegverpackungen empfohlen:

Angebotspflicht für Mehrweg im Handel

Verbindliche Angebotsquoten für Mehrweg auf Handelsebene

Lenkungsabgabe auf Einweganteil > 30%

Das Projekt ist bereits abgeschlossen. Die genannten Empfehlungen gehen nun – allerdings ohne bindende Wirkung – an die Politik zur weiteren Entscheidungsfindung. Der Abschlussbericht ist im Berichtszeitraum 2021 noch nicht veröffentlicht worden. Hier ist seitens GDB/VDM ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen mit den Verbänden der AFG-Branche beabsichtigt. Als Minimalforderung soll eine kritische Kommentierung durch die AFG-Verbände Eingang in den Abschlussbericht finden.



UBA-Projekt „Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotenzialen bei Getränkeverpackungen“

Das Projekt „Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotenzialen bei Getränkeverpackungen“ ist aus einem CDU-initiierten Bundestagsbeschluss entstanden. Mit der Durchführung wurden Ökopol, GVM, IFEU und das Wuppertal Institut beauftragt. Untersucht werden Zukunftsszenarien der relevanten Getränkeverpackungen für die Basisjahre 2030 und 2050. Hierbei soll keine vergleichende Ökobilanz erstellt werden. Vielmehr wird jedes untersuchte Verpackungssystem für sich betrachtet und nach Optimierungspotenzialen bewertet. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Quervergleiche zwischen den Gebinden möglich sein werden. Unklar ist, wie die gewonnenen Ergebnisse künftig von Politik und Stakeholdern genutzt werden.

GDB/VDM arbeiten hier eng mit den Verbänden der AFG-Branche zusammen. Grundsätzlich wird die Zielsetzung des Projekts begrüßt, Optimierungspotenziale der etablierten Verpackungssysteme zu identifizieren. Diese Ausrichtung kann der Wirtschaft potenziell wertvolle Hinweise zu geeigneten „Stellschrauben“ für die ökologische Optimierung von Getränkeverpackungen liefern und würde insofern bei der Entwicklung von Strategien und Konzepten helfen, mit denen diese Potenziale gehoben werden können.

Hierzu bedarf es jedoch einer realitätsnahen Betrachtung, die sich an tatsächlich realisierbaren Rahmenbedingungen orientiert. Das UBA hat in dem Projekt jedoch ein Studiendesign gewählt, das auf dem sogenannten RESCUE-Szenario GreenSupreme aufsetzt. In diesem Szenario wird von einer Idealentwicklung Deutschlands zur Erreichung des 1,5-Grad-Zieles in eine dekarbonisierte Wirtschaftsweise ausgegangen.

Alle Voraussetzungen zur Erreichung des 1,5-Grad-Zieles werden in diesem Szenario als gegeben unterstellt. Der Ausschuss für Technik hat sich in einer Sitzung ausführlich mit dem Green-Supreme-Szenario befasst und hält das gewählte Szenario nicht für geeignet, eine realistische Prognose zu begründen, um daraus in der Praxis umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse sollen 2023 vorgelegt werden. GDB/VDM sind in dem Begleitkreis weiterhin vertreten und koordinieren Maßnahmen und Initiativen im Rahmen der AGV-Branche.

Normungsverfahren „fest verbundene Verschlüsse“

Der Ausschuss für Technik informiert sich weiterhin über das Normungsverfahren zu den fest verbundenen Verschlüssen (ausführlich hierzu GB 2020, S. 70). Die Normierung wird sich auf die Bereiche Festigkeit der Anbindung, Zuverlässigkeit der Verschlüsse im Gebrauch und Sicherheit bei der Handhabung konzentrieren. Die entsprechenden Testverfahren sind in der Norm zu definieren. Der Ausschuss informierte sich regelmäßig über den aktuellen Stand des Normungsverfahrens und die Arbeiten der DIN-Arbeitsgruppe. Der Normentwurf prEN 17665 ist mittlerweile veröffentlicht worden. Dabei blieben die vorher diskutierten Abreißkräfte von 25 N bei PET-Flaschen und 12 N bei Weichverpackungen unverändert bestehen.



Brunnenfachgespräch 2021 und 2022

Im Berichtszeitraum 2021 sollte das Brunnenfachgespräch zusammen mit dem Partnerunternehmen ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co. KG in Hard am Bodensee stattfinden. Zum zweiten Mal in Folge musste die Veranstaltung aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden. Die Veranstaltung mit ALPLA sollte 2022 nachgeholt werden und am 22. und 23. November in Hard am Bodensee stattfinden.

Im Einzelnen standen folgende Vorträge auf dem Programm:

PET-Flaschen mit Rezyklat – ein Gemeinschaftswerk in der Lieferkette
Irina Bremerstein, RAL Gütegemeinschaft
Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e.V.

Rezyklaterkennung in PET-Preforms
Marc Trilling, ILT.NRW – Institute for Life Science Technologies NRW, und Thomas Paustian, ALPLA-Werke Deutschland

Wie Enhanced PET-Recycling dazu beitragen kann, die rPET-Ambitionen der Getränkeindustrie zu erfüllen
Matthijs Veerman, Morssinkhof Rymoplast, Niederlande

Grünes CO₂ aus Biogas
Samuel Müller, BayWa r.e. Bioenergy GmbH

CARIX®: Ein neuer Weg der Brauchwasseraufbereitung mittels CO₂ in der Getränkeindustrie
Dipl.-Wirt.-Ing. Christoph Helldorff, Veolia Water Technologies Deutschland GmbH

Diskussionsrunde „Versorgungssicherheit – aktuelle Lage“
Stefan Kesenheimer, Referent für Umwelt und Energie, IHK Bodensee-Oberschwaben
Ingo Winterer, Bereichsleiter Einkauf und Vertrieb, Genossenschaft Deutscher Brunnen

Georg Pescher, Geschäftsführer ALPLA-Werke Deutschland

Volker Schlingmann, Geschäftsführer Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG

Recyclingaktivitäten der ALPLA-Gruppe
Georg Lässer, Head of Corporate Recycling, ALPLA

Design for Recycling: Verpackungsdesign mit Fokus auf Recyclingfähigkeit
Lisa Blum, Recyclingspezialistin, ALPLA

Nachhaltige Produkte und politische Regelung zur Ermöglichung einer Kreislaufwirtschaft
Georg Pescher, Geschäftsführer ALPLA Werke Deutschland, und Iben Nielsen, Senior Sustainability Managerin, ALPLA

Wie die vier Rs (Reduce, Refill, Reuse und Replace) Innovationen und Produkte beeinflussen
Christian Zmölnig, Director Corporate Research, Development & Innovation, ALPLA, und

Simon Stadelmann, Head of Technical Sales Support & Project Management, BU ISBM, ALPLA

Einblicke in die IM-Technologie
Michael Feltes, Global Business Development Director IM, ALPLA

Produktions-Softwarelandschaft 4.0 bei den RheinfelsQuellen
Dipl.-Kfm. Olaf Kroh, RheinfelsQuellen GmbH & Co. KG

Installation und Validation eines neuartigen Linear-Fremdstoffinspektors in einer PET-Mehrweganlage bei den Rheinfels-Quellen
Dipl.-Ing. Dirk Fey, UNISENSOR Sensorensysteme GmbH, Karlsruhe
Dipl.-Ing. Torsten Schneider, RheinfelsQuellen GmbH & Co. KG

Ausweitung von Strukturen und Kapazitäten in der Logistik der Adelholzener Alpenquellen
Dr. Michael Bell, Adelholzener Alpenquelle GmbH

Das klimaneutrale Unternehmen
Marcel Sentek, ClimatePartner GmbH, München, und
Florian Saak, ALPLA-Werke Deutschland

Runter vom Gas! – Mehr Mut zur Umsetzung von Wärme-effizienzmaßnahmen in der Praxis
Andreas Beckmann, Trommel GmbH, und
Volker Schlingmann, Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG

Extremwetter im Klimawandel
Frank Böttcher, Freiberuflicher Meteorologe, Speaker, Wettermoderator und Buchautor sowie Veranstalter in den Bereichen Bildung und Wissenschaftskommunikation



Anhang.

Organisationsbericht

Rundschreiben 2021

VDM-Mitgliederverzeichnis

Verstorbene 2021

Organisationsbericht

Stand: 31.12.2021

Mitgliederbestand

| | |
|---|----------------------|
| Mitglieder (einschließlich Zweigbetriebe) | |
| im Brunnengebiet Nord | 21 |
| im Brunnengebiet Nordrhein-Westfalen | 19 |
| im Brunnengebiet Rhein-Eifel | 23 |
| im Brunnengebiet Hessen | 19 |
| im Brunnengebiet Südwest | 27 |
| im Brunnengebiet Bayern | 34 |
| im Brunnengebiet Ost | 14 |
| insgesamt: | 157 Betriebe* |

Vorstand

Dr. Karl Tack, Burgbrohl, Vorsitzender
 Dirk Hinkel, Bad Vilbel, stv. Vorsitzender
 Roel Annega, Gerolstein
 Stefan Hoechter, Siegsdorf
 Ulrich Lössl, Bad Dürkheim
 Henning Rodekohl, Bruchhausen-Vilsen
 Dr. Judith Schilling, Brohl-Lützing
 (Schatzmeisterin)
 Christian Schindel, Ebersburg-Weyhers
 Lilo Sillner, Schierling
 Barbara Körner, Berlin (Gast)
 Fabian Neumann, Weißenfels (Gast)

VDM-Geschäftsleitung

Udo Kremer
 Geschäftsführer (bis 31.07.2021)
 Jürgen Reichle
 Geschäftsführer (ab 01.08.2021)
 Udo Kremer
 Vice President European Affairs
 (01.08.2021 – 31.12.2021)
 Jan Eggert
 Sara Fischer
 Bastian Herzig
 Maik Hünefeld
 Dr. Caspar Jürgens
 stellvertretender Geschäftsführer
 Nicole Müller
 Peter Schlass (ab 01.01.2021)
 Dr. Marion Wüstefeld-Würfel

Rechnungsprüfer

Oliver Natge, Bad Vilbel
 Stephan Wolk, Heppenheim

Brunnengebietsvorsitzende

| | |
|----------------------|--|
| Nord: | Gaby Gaßmann, Norderstedt Vertreter: Peter Albers, Bruchhausen-Vilsen (bis 03/2021) Vertreter: Hans-Dietrich Kühl, Bruchhausen-Vilsen (ab 04/2021) |
| Nordrhein-Westfalen: | Gabriele Römer, Haan Vertreter: Guido Schürkötter, Emsdetten |
| Rhein-Eifel: | David Schilling, Brohl-Lützing Vertreter: Hermann Kreuter, Dreis-Brück |
| Hessen: | Dirk Hinkel, Bad Vilbel Vertreter: Andreas Schmidt, Heppenheim |
| Südwest: | Klaus Bähr, Bad Peterstal-Griesbach Vertreter: Ulrich Lössl, Bad Dürkheim |
| Bayern: | Johannes Wiede, Naila-Hölle Vertreter: Stefan Beyer, Neustadt/Aisch |
| Ost: | Ralph Weitemeyer, Blankenburg Vertreter: Eric Schäffer, Oppach |

**Der Mitglieder-Datenbestand wurde überprüft und konsolidiert im Rahmen der Eintragung ins Lobbyregister.*

Ständige Ausschüsse

Ausschuss für Betriebswirtschaft

Joachim Schwarz, Gerolstein, Vorsitzender

Kai Deuster, Dreis-Brück

Dieter Grötsch, Neustadt/Aisch

Susann Henhsen, Horn-Bad Meinberg
(Gast)

Peter Lachenmeir, Siegsdorf
(Gast)

Frank Lehmann, Vaihingen/Enz-Ensing
(Gast seit)

Heidrun Hövelmann, Duisburg

Oliver Natge, Bad Vilbel

Dr. Michael Reinhardt, Bruchhausen-Vilsen

Helmut Tautelhahn, Ebersburg-Weyhers
(Gast)

Bernhard Wolf, Bad Dürkheim

Stephan Wolk, Heppenheim

Ausschuss für Heilwasser

Thomas Fritz, Vaihingen-Ensing,
Vorsitzender

Josef Aigner, Neustadt/Aisch

Dr. Gerd Bongs, Kempten

Dr. Thomas Hens, Gerolstein

Bärbel Kreuter-Engelhardt, Dreis-Brück

Prof. Dr. Volker Müller-Schollenberger,
Sersheim

Jan Ritter, Bad Neuenahr

Martin Schmidt, Siegsdorf

Heiner Wolters, Fachingen

Aljaž Čoh, Rogaška Slatina (Gast)

Prof. Dr. Horst Kußmaul, Frankfurt (Gast)

Dr. Robert Riedl, Siegsdorf (Gast)

Ausschuss für Marketing

Gabriele Römer, Haan, Vorsitzende

Stefan Brüggemann, Horn-Bad Meinberg

Jens Bunzel, Bad Brambach

Gaby Gaßmann, Norderstedt

Heino Hövelmann, Duisburg

Markus Humpert, Eilenburg

Sven-Olav Jensen, Schwollen

Denise Kaufmann, Sersheim

Tom Kretzschmar, Gerolstein

Hans-Dietrich Kühl, Bruchhausen-Vilsen

Dr. Judith Schilling, Brohl-Lützing

Thomas Schmid, Bad Teinach

Stefan Schurr, Vaihingen-Enz

Paul K. Korn, Lichtenau (Gast)

Ausschuss für Technik

Volker Schlingmann, Horn-Bad Meinberg,
Vorsitzender

Volker Harbecke, Bielefeld

Rüdiger Hermann, Siegsdorf (Gast)

Hermann Kreuter, Dreis-Brück

Dr. Stefan Kunerth, Berlin

Volker Marquardt, Schierling

Peter Ochs, Bad Vilbel

Ulrich Rust, Gerolstein

Torsten Schneider, Duisburg

Joachim Weippert, Bruchhausen-Vilsen
(Gast)

Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen

Allianz für Entwicklung und Klima

Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)

Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH)

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM)

Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB)

Deutscher Heilbäderverband (DHV)

Doemens e.V.

Förderkreis der Deutschen Industrie e.V.

Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)

Lebensmittelverband Deutschland e.V.

Markenverband e.V.

Natural Mineral Waters Europe (NMWE)

Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb)

Verband für Ernährung und Diätetik e.V. (VFED)

Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht an der Universität Bayreuth e.V.

Verein zur Förderung des Instituts für das Recht der Wasserwirtschaft an der Universität Bonn e.V.

Verband für Unabhängige Gesundheitsberatung e.V. (UGB)

Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V.

Vereinigung für Bäder- und Klimakunde e.V. (VBK)

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.

Rundschreiben 2021

GFF-Rundschreiben

- 01/2021 23.08.2021 Einladung zur Mitgliederversammlung am 06.09.2021
 02/2021 29.10.2021 Niederschrift Mitgliederversammlung GFF vom 06.09.2021

Heilwasser Rundschreiben 2021

- 01/2021 14.01.2021 Ergebnis der Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit von Heilwasser im Jahr 2020
 02/2021 15.02.2021 Falschmeldung des BfArM an einzelne Heilbrunnenbetriebe im Frühjahr 2020 zu Signalbewertungen „Lithium“ – Entlastungsschreiben BfArM
 03/2021 26.03.2021 Absage GMP-Seminar 08.06.2021
 04/2021 16.04.2021 Neuer Registrierungsport PharmNet.Bund-Portal für Sunset-Clause
 05/2021 19.05.2021 Gelegenheit zur Mitwirkung an Studie: Magnesium / Diabetes mellitus Typ 2
 06/2021 01.09.2021 Angebot: gemeinschaftliche Registrierung der Heilbrunnenbetriebe auf europäischen Datenbanken im Rahmen des Pharmakovigilanz-Systems
 07/2021 17.09.2021 GMP-Kompaktschulung
 08/2021 22.10.2021 2. Aufruf: Angebot zur Beteiligung am gemeinschaftlichen Pharmakovigilanz-System des VDM
 09/2021 30.11.2021 GMP-Kompaktschulung – Noch Plätze frei
 10/2021 02.12.2021 Kein Sachkundenachweis für Versandheilwässer notwendig
 11/2021 21.12.2021 Neue Studie: Magnesium / Diabetes mellitus Typ 2 Gemeinschaftliches PKV-System des VDM

VDM-Rundschreiben

- 01/2021 04.01.2021 1. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung: Präsentationen und Mitschnitte zum Download
 02/2021 05.01.2021 Einladung zum Online-Seminar am 12. Januar 2021: „Bilanzierung von Gebinden und Pfandrückstellungen: Was ändert sich mit dem neuen BMF-Schreiben für die Getränkewirtschaft?“
 03/2021 11.01.2021 Ausweisung von Einzugsgebieten für Mineralwasservorkommen – Musterschreiben
 04/2021 12.01.2021 Jahres-Absatz- und -Umsatzmeldung 2020
 05/2021 13.01.2021 VDM-Initiative „Klimaneutralität 2030“ gestartet
 06/2021 14.01.2021 Wettbewerb Leitungswasser/Mineralwasser – BDEW – Anwendungshilfe „Trinkwasser für Werbung, PR, Berichte und Öffentlichkeitsarbeit“
 07/2021 20.01.2021 Digitale Fachkonferenz Teilgebiete gemäß Standortauswahlgesetz (StandAG) zur Endlagersuche am 5.–7. Februar 2021 – Teilnahme betroffener Mitgliedsunternehmen empfohlen
 08/2021 20.01.2021 Kommunikation zur Brancheninitiative „Klimaneutralität 2030“ – Unterlagen zur digitalen Pressekonferenz vom 20.01.2021
 09/2021 28.01.2021 Presseinformation Absatz 2020
 10/2021 01.02.2021 Digitales Symposium des VDM am 16. März 2021 mit Grußwort von Jens Spahn MdB, Bundesminister für Gesundheit
 11/2021 22.02.2021 WARNUNG: MÖGLICHE GEFAHRENLAGE BEIM ÖFFNEN VON PAKETEN
 12/2021 24.02.2021 Urteil Landgericht Hannover im Rechtsstreit VDM gegen GWS Stadtwerke Hameln – Leitungswasser darf nicht einfach als gesund beworben werden
 13/2021 01.03.2021 Terminankündigung 2. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung am 13. April 2021
 14/2021 02.03.2021 ERINNERUNG: Jahres-Absatz- und -Umsatzmeldung 2020
 15/2021 02.03.2021 Digitales Symposium des VDM am 16. März 2021 – Personelle Besetzung der Diskussionsrunden
 16/2021 08.03.2021 Genehmigungspflicht für Abfüllung von Erfrischungsgetränken auf Basis von Mineralwasser nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

| | | | | | |
|---------|------------|--|---------|------------|--|
| 17/2021 | 09.03.2021 | Einladung zum Digitalen Symposium des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen am 16.03.2021 | 37/2021 | 22.04.2021 | und Start im Mai 2021 SAVE THE DATE: VDM/GDB Debate, 1 June 2021 – The European Green Deal: How does the German Natural Mineral Water sector contribute? |
| 18/2021 | 09.03.2021 | Terminierung Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2021 | 38/2021 | 23.04.2021 | Corona-Schutzimpfung – systemrelevante Infrastruktur – Arbeitgeberbescheinigung |
| 19/2021 | 11.03.2021 | Presseinformation Ankündigung VDM-Symposium 2021 | 39/2021 | 28.04.2021 | Start der Kampagne „Pro Mineralwasser“ – Zeitplan, Maßnahmen und Ihre Beteiligung |
| 20/2021 | 11.03.2021 | Unitcell GmbH wird aufgelöst – VDM-Betriebevergleich geht weiter! | 40/2021 | 04.05.2021 | Corona-Impfkampagne – was Betriebe wissen müssen – Webinar am 18. Mai 2021 |
| 21/2021 | 12.03.2021 | Getränke Zeitung: Dr. Karl Tack und Ullrich Schweitzer zum Vergleich Mineralwasser vs. Leitungswasser | 41/2021 | 05.05.2021 | EILT: Unternehmensabfrage zu Corona-Impfungen in den Betrieben |
| 22/2021 | 12.03.2021 | Corona-Pandemie: DEHOGA-Umfrage zur Situation im Gastgewerbe und in Partnerbranchen – Wir bitten um Ihre Unterstützung! | 42/2021 | 06.05.2021 | Präsentationen Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2021 |
| 23/2021 | 15.03.2021 | Erinnerung: Einladung Digitales Symposium des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen am 16.03.2021 | 43/2021 | 06.05.2021 | Digitales VDM-Symposium 2021 – Link zum Mitschnitt |
| 24/2021 | 16.03.2021 | FAZ: Mineralbrunnenbranche nimmt Stellung zur Reform des Wassergesetzes in NRW | 44/2021 | 06.05.2021 | Starter-Paket Kampagne „Pro Mineralwasser“ |
| 25/2021 | 18.03.2021 | PR-Aktion zum Weltwassertag am 22.03.2021 Kommunikationsmaterialien zur freien Verwendung | 45/2021 | 07.05.2021 | 2. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung „Landwirtschaft, Lebensmittel und Wasser“: Präsentationen und Mitschnitte zum Download |
| 26/2021 | 19.03.2021 | Digitales VDM-Symposium 2021 – Presseinformation Nachbericht | 46/2021 | 07.05.2021 | Online-Seminar des VDM am 31.05.2021: BImSchG Genehmigungspflicht für Abfüllung von Erfrischungsgetränken, Urteil des BVerwG vom 17.02.2021: Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten |
| 27/2021 | 19.03.2021 | Einladung zum 2. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung am 13. April 2021 um 13.00 Uhr | 47/2021 | 10.05.2021 | Deutscher Brunnentag 2021: Änderung des Ablaufs |
| 28/2021 | 22.03.2021 | 14. Deutscher Nachhaltigkeitspreis | 48/2021 | 10.05.2021 | Öko-Test – Prüfvorhaben „Mineralwasser Classic“ |
| 29/2021 | 31.03.2021 | Stiftung Warentest – Prüfvorhaben „Natürliche Mineralwässer ohne Kohlensäure („still“)" | 49/2021 | 12.05.2021 | BVE-Klimaschutzkampagne: Einladung zum Online-Seminar „Effiziente Prozesswärme“ |
| 30/2021 | 31.03.2021 | Einbindung der betriebsärztlichen Strukturen in der Ernährungsindustrie zur Unterstützung bei der Corona-Schutzimpfung – Bereitstellung Impfstoff | 50/2021 | 14.05.2021 | Aktueller Stand wettbewerbsrechtlicher Verfahren |
| 31/2021 | 08.04.2021 | Änderung der Verhaltensregeln für Lebensmittelwerbung | 51/2021 | 19.05.2021 | Corona – Betriebsärztliches Impfen – aktuelle Informationen – ANG Informationsveranstaltung am 25.05.2021 |
| 32/2021 | 08.04.2021 | Reminder – jetzt noch anmelden – Einladung zum 2. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung am 13. April 2021 um 13.00 Uhr | 52/2021 | 20.05.2021 | WICHTIG – Corona-Informationen zum Impfstart der Betriebsärzte ab dem 7. Juni 2021 – Bestellfrist endet am 21. Mai 2021 um 12.00 Uhr |
| 33/2021 | 08.04.2021 | Weiterer Ausbau der politischen Interessenvertretung und Neuaufstellung des VDM | 53/2021 | 20.05.2021 | Online-Seminar BImSchG – Genehmigungspflicht für Abfüllung von Erfrischungsgetränken – Schon angemeldet? |
| 34/2021 | 20.04.2021 | Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2021 – Austausch mit Politikern | 54/2021 | 21.05.2021 | Pressearbeit zum Start der gemeinsamen Kampagne „Pro Mineralwasser“ |
| 35/2021 | 21.04.2021 | Urteil LG Landshut: Wasserversorgungsunternehmen sind Wettbewerber und unterliegen wettbewerbsrechtlichen Vorschriften | 55/2021 | 21.05.2021 | EINLADUNG: VDM/GDB Debate, 1. Juni 2021 – The European Green Deal: How does the German Natural Mineral Water sector contribute? |
| 36/2021 | 21.04.2021 | Branchenübergreifende Kampagne „Pro Mineralwasser“ Auswertung der PR-Aktion zum Weltwassertag vom 22.03.2021 | 56/2021 | 31.05.2021 | VDM-Initiative Klimaneutralität – Ergänzende Beschlüsse des VDM-Vorstands zu den Zielen der Initiative |

| | | | | | |
|---------|------------|---|---------|------------|---|
| 57/2021 | 31.05.2021 | Prüfvorhaben Öko-Test 7/2021 und Stiftung Warentest Sommer 2021 | 77/2021 | 09.07.2021 | Einladung Deutscher Brunnentag 2021 |
| 58/2021 | 01.06.2021 | Corona: Betriebsärztliches Impfen – Aktuelle Informationen | 78/2021 | 12.07.2021 | 3. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung „Wasserqualität in Zeiten des Klimawandels“: Präsentationen und Mitschnitte zum Download |
| 59/2021 | 01.06.2021 | ERINNERUNG: VDM/GDB Debate, 1. Juni 2021 – The European Green Deal: How does the German Natural Mineral Water sector contribute? | 79/2021 | 15.07.2021 | Folgen der Unwetter-Katastrophe in den Brunnengebieten NRW und Rhein-Eifel |
| 60/2021 | 04.06.2021 | Einladung zum Online-Workshop am 16. Juni 2021 „Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung und Stakeholder-Management der Mineralbrunnen bei genehmigungsbedürftigen Vorhaben“ | 80/2021 | 19.07.2021 | Werbung mit Klimaschutz: Rechtliche Hinweise zu Auslobungen |
| 61/2021 | 07.06.2021 | BVE-Online-Seminar „Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken – rechtliche Auswirkungen für die Ernährungsindustrie“ | 81/2021 | 20.07.2021 | Flutkatastrophe: Mineralwasser-Spenden für betroffene Gebiete |
| 62/2021 | 07.06.2021 | Presseinformation VDM/GDB Debate 1. Juni 2021 – Beitrag der deutschen Mineralbrunnenbranche zum europäischen Green Deal | 82/2021 | 20.07.2021 | Presseartikel in der WELT AM SONNTAG und Presseinformation zur aktuellen Untersuchung von Refill-Stationen und Trinkbrunnen |
| 63/2021 | 08.06.2021 | VDM-Betriebsvergleich 2020 ist gestartet | 83/2021 | 21.07.2021 | Stiftung Warentest 08/2021: Test Natürliche Mineralwässer ohne Kohlensäure „Still“ – Artikel „Stilles Mineralwasser: 32 natürliche Durstlöcher – von sehr gut bis entzaubert“ |
| 64/2021 | 08.06.2021 | Jürgen Reichle zum neuen Geschäftsführer des VDM berufen | 84/2021 | 23.07.2021 | Flutkatastrophe: Mineralwasser-Spenden für den Landkreis Ahrweiler (Rheinland-Pfalz) |
| 65/2021 | 08.06.2021 | Neue Website der Informationszentrale Natürliches Mineralwasser (IDM) – www.mineralwasser.com | 85/2021 | 26.07.2021 | Kampagne Pro Mineralwasser: Key-Visual und Redaktionsplan zu „Vielfalt & Geschmack“ |
| 66/2021 | 11.06.2021 | REMINDER Online-Workshop am 16. Juni 2021 „Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung und Stakeholder-Management der Mineralbrunnen bei genehmigungsbedürftigen Vorhaben“ | 86/2021 | 27.07.2021 | Flutkatastrophe: BDA-Leitfaden für Arbeitgeber und Billigkeitsmaßnahmen des BMF |
| 67/2021 | 15.06.2021 | SAVE THE DATE: 3. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung am 8. Juli 2021 | 87/2021 | 30.07.2021 | Aktivitäten der deutschen Mineralbrunnenbranche zur Bundestagswahl 2021 – Ihre Mitwirkung bei der Ansprache der Politik |
| 68/2021 | 15.06.2021 | Niederschrift Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2021 | 88/2021 | 30.07.2021 | VDM AK Führungsnachwuchs Nominierungen |
| 69/2021 | 22.06.2021 | Einladung zum 3. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung am 8. Juli 2021, 13.00–16.00 Uhr | 89/2021 | 03.08.2021 | Flutkatastrophe – VDM-Fragebogen Mineralwasser-Spenden |
| 70/2021 | 22.06.2021 | Einladung zur Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ | 90/2021 | 04.08.2021 | Werbung mit der Angabe „bekömmlich“: Rechtliche Hinweise zu Auslobungen |
| 71/2021 | 23.06.2021 | Prüfvorhaben Stiftung Warentest „Natürliche Mineralwässer ohne Kohlensäure, Still“ – Erscheinungstermin Print 22. Juli 2021 | 91/2021 | 11.08.2021 | Nationale Strategie zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten: Abfrage zur Betroffenheit der Branche |
| 72/2021 | 24.06.2021 | Presseinformation zu aktuellem Test von Öko-Test – „Naturprodukt Mineralwasser überzeugt durch hohe Reinheit“ | 92/2021 | 12.08.2021 | Erinnerung Brunnentag 2021 – Hotelabruf endet am Freitag, 13.08.2021 |
| 73/2021 | 28.06.2021 | Öko-Test 7/2021 – Testbericht Mineralwasser (Classic) sowie Bericht über Mikroplastik | 93/2021 | 23.08.2021 | DEUTSCHER BRUNNENTAG 2021 – Ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Deutsche Mineralbrunnen e.V. |
| 74/2021 | 28.06.2021 | VDM-Branchendaten 2020 | 94/2021 | 26.08.2021 | Online-Seminarreihe „Bilanzsteuerrechtliche Behandlung von Pfandgeldern“ – Modul I: Grundlagen |
| 75/2021 | 30.06.2021 | Erster Newsletter zur Kampagne Pro Mineralwasser | 95/2021 | 01.09.2021 | DEUTSCHER BRUNNENTAG 2021 – Informationen zu Corona-Schutzmaßnahmen und Anreise |
| 76/2021 | 02.07.2021 | ERINNERUNG – jetzt noch anmelden – Einladung zum 3. FACHFORUM Föderale Wasserversorgung am 8. Juli 2021, 13.00–16.00 Uhr | 96/2021 | 01.09.2021 | Anmeldung zum Brunnenfachgespräch 2021 23.–24.11.2021 in Hard am Bodensee |

| | | | | | |
|----------|------------|---|----------|------------|--|
| 97/2021 | 02.09.2021 | Anträge zur VDM-Mitgliederversammlung am 06.09.2021 und Vorlage zu Tagesordnungspunkt 6 | 114/2021 | 02.11.2021 | Kampagne Pro Mineralwasser: Kommunikationspaket zur nächsten Phase „Kreislaufwirtschaft“ |
| 98/2021 | 02.09.2021 | 2. Newsletter zur Kampagne Pro Mineralwasser | 115/2021 | 03.11.2021 | REMINDER: Einladung zur Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ |
| 99/2021 | 03.09.2021 | Gelegenheit zur Mitwirkung an Studie: Magnesium / Diabetes mellitus Typ 2 | 116/2021 | 08.11.2021 | BVE-Klimaschutzkampagne: Einladung zum Online Seminar „Investition und Förderung“ |
| 100/2021 | 03.09.2021 | Udo Kremer, Vice President European Affairs, verlässt den VDM | 117/2021 | 16.11.2021 | VDM-Ausführungsbestimmungen 2022 – neu! – digitaler Versand als pdf möglich! |
| 101/2021 | 09.09.2021 | Kampagne Pro Mineralwasser: Key-Visual und Redaktionsplan zu „Sicherheit“ | 118/2021 | 19.11.2021 | Corona-Schutzimpfung – systemrelevante Infrastruktur – Arbeitgeberbescheinigung |
| 102/2021 | 10.09.2021 | VDM-Geschäftsbericht 2019 | 119/2021 | 25.11.2021 | Zusammenfassung des Koalitionsvertrags und Informationen über die Neuzuschnitte der für die Mineralbrunnen relevanten Bundesministerien |
| 103/2021 | 14.09.2021 | Brunnenfachgespräch 2021 in Hard am Bodensee – schon angemeldet? | 120/2021 | 26.11.2021 | VDM-Jahresbericht 2020 |
| 104/2021 | 16.09.2021 | Online-Seminarreihe „Bilanzsteuerrechtliche Behandlung von Pfandgeldern“ – Modul II: Umsetzung des BFH-Urteils für individualisiertes Leergut | 121/2021 | 01.12.2021 | Vorstellung Forschungsprojekt „Organisatorische Resilienz – Wie gehen deutsche Mineralbrunnen mit unerwünschten aktuellen und zukünftigen Ereignissen um?“ |
| 105/2021 | 23.09.2021 | Online-Seminarreihe „Bilanzsteuerrechtliche Behandlung von Pfandgeldern“ – Modul III: Grundlagen | 122/2021 | 03.12.2021 | Neue VDM-Website und Zugriff zum Mitgliederbereich |
| 106/2021 | 28.09.2021 | Antworten der Parteien auf die VDM-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021 | 123/2021 | 06.12.2021 | BVE-Klimaschutzkampagne: Einrichtung eines Energieeffizienz-Netzwerkes für Mineralbrunnen |
| 107/2021 | 30.09.2021 | Online-Seminarreihe „Bilanzsteuerrechtliche Behandlung von Pfandgeldern“ – Modul IV: Entwicklungen und Einzelthemen | 124/2021 | 08.12.2021 | Inhaltliche Bewertung des Koalitionsvertrags mit Fokus auf die Themen Klimaschutz, Wasserrecht und Verpackung |
| 108/2021 | 05.10.2021 | Kampagne Pro Mineralwasser: Kommunikationsmaterialien zum Weltqualitätstag am 11.11.2021 | | | |
| 109/2021 | 11.10.2021 | Einladung zur Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 09.11.2021 | | | |
| 110/2021 | 12.10.2021 | Einladung VDM-Unternehmertage 2022 – bitte auch an Ihre interessierten Mitarbeiter weiterleiten | | | |
| 111/2021 | 18.10.2021 | ERINNERUNG: Brunnenfachgespräch 2021 – Hotelabruf endet am 22.10.2021 | | | |
| 112/2021 | 21.10.2021 | Europäische Liste der anerkannten Mineralwässer – Bitte um Unterstützung | | | |
| 113/2021 | 29.10.2021 | Niederschrift über die Ordentliche Mitgliederversammlung des VDM und die Heilbrunnenversammlung vom 06.09.2021 | | | |

Mitglieder

| Name Brunnen | Straße | PLZ | Ort | Telefon |
|--|--------------------------|-------|----------------------------|----------------|
| A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG | Birkholzer Str. 101 | 14979 | Großbeeren | 03379/3544-0 |
| Adelholzener Alpenquellen GmbH | St. Primus-Str. 1–5 | 83313 | Siegsdorf | 08662/62-0 |
| Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH | Hauptstr. 116 | 53474 | Bad Neuenahr-Ahrweiler | 02641/917554-0 |
| Allgäuer Alpenwasser GmbH | Salzstr. 52 | 87534 | Oberstaufen-Wiedemannsdorf | 08325/444 |
| Apollinaris Brands GmbH Zweig der CCE AG | Stralauer Allee 4 | 10245 | Berlin | |
| aquaRömer GmbH & Co. KG | Bartensteinstr. 9 | 74535 | Mainhardt | 07903 9199-0 |
| Auburg-Quelle Friedrich Lütvogt GmbH & Co. KG | Hauptstr. 84 | 49419 | Wagenfeld | 05444/9870-0 |
| Avanus Mineralbrunnen GmbH | Power Weg 45 | 49191 | Belm | 05406/4443 |
| Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. KG | Sprudelstr. 30 | 08648 | Bad Brambach | 037438/910-0 |
| Bad Driburger Naturparkquellen GmbH & Co. KG | Gräfin-Margarete-Allee 1 | 33014 | Bad Driburg | 05253/952740 |
| Bad Dürreheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Seestr. 11 | 78073 | Bad Dürreheim | 07726/6609-0 |
| Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH | Am Zauberberg 3 | 38667 | Bad Harzburg | 05322/9602-0 |
| Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH/Okertaler Mineralbrunnen GmbH | Okertal 13 | 38642 | Goslar | 05321/3374-0 |
| Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH | Im Luitpoldpark 1 | 97688 | Bad Kissingen | 0971/8048-444 |
| Brauerei Josef Stempfhuber Brauerei Horneck GmbH & Co. KG | Horneck 7 | 84094 | Elsendorf | 08753/503 |
| Brauerei Pöllinger GmbH & Co. KG | Moosburger Str. 65 | 84076 | Pfeffenhausen | 08782/9606-0 |
| Brauerei Ruhland Remus Quelle GmbH & Co. KG | Memminger Str. 8 | 87767 | Niederrieden | 08335/9842-0 |
| Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG | Frölichstr. 26 | 86150 | Augsburg | 0821/3209-0 |
| Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH | Koblenzer Str. 71 - 73 | 56656 | Brohl-Lützing | 02633/293-0 |
| Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH/Quellental GmbH | Steinsche Gasse 32 | 47051 | Duisburg | 02633/293-0 |

| Name Brunnen | Straße | PLZ | Ort | Telefon |
|---|------------------------|-------|------------------------|---------------|
| Brunnenverwaltung Bad Dietenbronn GmbH | Dietenbronn 10 | 88477 | Schwendi | 07353/9836-0 |
| Brunnenverwaltung König Otto-Bad E. Büttner GmbH & Co. KG | König-Otto-Bad 1–3 | 95676 | Wiesau/Oberpfalz | 09634/9234-0 |
| Brunnthaler Mineralbrunnen Brassler OHG | Steigweg 25 | 86666 | Burgheim | 08432/236 |
| Bucher Aloisius Quelle GmbH | Günzburger Str. 100 | 89423 | Gundelfingen | 09073/9598-0 |
| Danone Deutschland GmbH | Am Hauptbahnhof 18 | 60329 | Frankfurt am Main | 069/7191350 |
| Dauner & Dunaris Quellen GmbH & Co. KG | Maria-Hilf-Str. 22 | 54550 | Daun | 06592/9698-0 |
| DGL Dreiflüsse Getränke- und Logistikcenter GmbH | Industriestr. 2 | 94116 | Hutthurm | 0851/5015-15 |
| Eico-Quelle GmbH & Co. KG | Hengstfelder Str. 33 | 74599 | Wallhausen | 07955/38830 |
| Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH | Horrheimer Str. 28–36 | 71665 | Vaihingen-Enz | 07042/2809-0 |
| Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH/D.E.L.L. Mineralbrunnen GmbH | Horrheimer Str. 30 | 71665 | Vaihingen/Enz-Enzingen | |
| Erkrather Quellen | Max-Planck-Str. 21 | 40699 | Erkrath | 0211/92087-0 |
| Familienbrauerei M. Ketterer GmbH & Co. KG | Frombachstr. 27 | 78132 | Hornberg | 07833-93 96 0 |
| Förstina-Sprudel Mineral- und Heilquelle Ehrhardt & Sohn GmbH & Co. | Rhönstr. 42–52 | 36124 | Eichenzell-Lütter | 06656/57-0 |
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG | Bamberger Str. 90 | 91413 | Neustadt/Aisch | 09161/789-0 |
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Betrieb Bad Kissingen | Am Theresienbrunnen 10 | 97688 | Bad Kissingen | 0971/699811-0 |
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Betrieb Bad Windsheim | Illesheimer Str. 15 | 91438 | Bad Windsheim | 09841/66100 |
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH | Brunnenstr. 1 | 65520 | Bad Camberg | 06483/9141-0 |
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Romina Mineralbrunnen GmbH | Germanenstr. 21 | 72768 | Reutlingen-Rommelsbach | 07121/9615-0 |
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Sachsenquelle GmbH Franken Brunnen GmbH & Co. KG | An den Quellen 1 | 04838 | Eilenburg | 03423/6817-0 |

| Name Brunnen | Straße | PLZ | Ort | Telefon |
|---|--------------------------|-------|--------------------------|-------------------------|
| Franken Brunnen GmbH & Co. KG/ Sinziger Mineralbrunnen GmbH | Bodendorfer Str. 4 | 53489 | Sinzig | 02642/4006-0 |
| Frankenwald Mineralbrunnen Ge- tränke GmbH & Co.KG | Humboldtstr. 1 | 95119 | Naila-Hölle | 09288/972811 |
| Fürstl. Bissinger Auerquelle W. Hörhammer GmbH & Co. KG | Auerweg 1 | 86657 | Bissingen | 09084/210 |
| Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG | Brockhagener Str. 200 | 33649 | Bielefeld | 49 (0) 521 / 55614-0 |
| Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG/Teutoburger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Brockhagener Str. 200 | 33649 | Bielefeld | 0521/55614-0 |
| Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG Sekretariat | Vulkanring | 54567 | Gerolstein | 06591/14-0 |
| Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG/Rocky Getränke GmbH | Dauner Str. | 54570 | Pelm/Vulka- neifel | 06591/14-0 |
| Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG/Schloßbrunnen Gerolstein GmbH | Brunnenstr. 1 | 54568 | Gerolstein | 06591/14-0 |
| Grafenquelle GmbH | Hinter dem Teiche 1 | 37520 | Osterode | |
| Graf Metternich-Quellen Karl Schöttker KG | Brunnenstr. 24 | 32839 | Steinheim-Vin- sebeck | 05233/9405-0 |
| Gräfl. Brauerei Arco Valley GmbH & Co. KG | Hauptstr. 14 | 94428 | Eichendorf- Adldorf | 09952/28-0 |
| Grosswald-Brauerei Bauer GmbH & Co. KG | Grosswaldstr. 130 | 66265 | Heusweiler | 06806/607-0 |
| Haaner Felsenquelle staatl. anerk. Heilquelle GmbH | Flurstr. 140 | 42781 | Haan | 02129/9494-0 |
| Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH | Am Hasenwinkel 3 | 38889 | Blankenburg | 03944/9549-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG | Gießener Str. 18–28 | 61118 | Bad Vilbel | 06101/403-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG | Detmolder Str. 767 | 33699 | Bielefeld | 05202/8409-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Gänsefurth Schlossbrunnen GmbH & Co. KG | Gänsefurth 4–5 | 39444 | Hecklingen | 03925/9271-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Glashäger Mineralbrunnen GmbH | Schwaaner Chaussee 1 | 18203 | Bad Doberan | 038203/7000 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Güstrower Schlossquell GmbH & Co. KG | Ziegeleiwiese 5 | 18273 | Güstrow | 03843/2401-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Lichtenauer Mineralquellen GmbH | Brunnenstr. 11 | 09244 | Lichtenau | 037206/65-0 |

| Name Brunnen | Straße | PLZ | Ort | Telefon |
|--|------------------------------|-------|-----------------------------|----------------|
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Rapp's Kellerei GmbH | Brunnenstr. 1 | 61184 | Karben | 06039/9194-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Thüringer Waldquell Mineral- brunnen GmbH | Kasseler Str. 76 | 98574 | Schmalkalden | 03683/680-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Wilhelm Reuschling GmbH | Gießener Str. 18–28 | 61118 | Bad Vilbel | 06101/403-0 |
| Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG/Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH | Brunnenstr. | 34379 | Calden | 05677/7999-0 |
| Heinrich-Franz-Mineralbrunnen Heinrich Egerer | Dachinger Str. 27 | 94431 | Pilsting-Groß- köllnbach | 09953/301-0 |
| Herzog Mineralbrunnen Schäfer Betriebsges. mbH | Riemker Str. 75–87 | 44809 | Bochum | 0234/9 03 96-0 |
| Hochwald-Sprudel Schupp GmbH | Am Sauerbrunnen 25 | 55767 | Schwollen | 06787/101-0 |
| Husumer Mineralbrunnen HMB GmbH | Osterhusumer Str. 124–128 | 25813 | Husum | 04841/7790-0 |
| Imnauer Mineralquellen GmbH | Badstr. 30 | 72401 | Haigerloch-Bad Imnau | 07474/9527-0 |
| Jesuiten-Quelle Mineralbrunnen GmbH | Gutsstr. 5 | 85055 | Ingolstadt | 0841/95596-0 |
| Johann Spielmann GmbH Stifts- quelle | Buerer Str. 368 | 46282 | Dorsten | 02362/953-0 |
| Höllensprudel Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG | Dr.-Fritz-Wiede- Str. 36 | 95119 | Naila-Hölle | 09288/9712-0 |
| Kohlensäurewerk Hölle Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG | Dr.-Fritz-Wiede- Str. 36 | 95119 | Naila-Hölle | 09288/9712-0 |
| Kondrauer Mineral- und Heilbrun- nen GmbH & Co. KG | Am Sauerbrunn 2 | 95652 | Waldsassen | 09632/9215-0 |
| Kreuzberg Quelle Ackermann GmbH & Co. KG | Willersdorf 90 | 91352 | Hallerndorf | 09195/7171 |
| Kunzmann GmbH & Co. KG Wein- kellerei-Mineralbrunnen-Fruchtsaft | Taitinger Str. 64 | 86453 | Dasing | 08205/96040 |
| Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH | Sebastian- Hausler-Str. | 84069 | Schierling | 09451/910-0 |
| Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH/Napoleon Mineralbrunnen GmbH | Sebastian- Hausler-Str. 1 | 84069 | Schierling | 09451/910-0 |
| Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH + Co. KG | Hauptstr. 22 | 79418 | Schliengen-Liel | 07635/8203-0 |
| M. Ketterer GmbH & Co. KG/Horn- berger Lebensquell GmbH | Frombachstr. 27 | 78132 | Hornberg | 07833/939690 |
| Magnus Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Langenharmer Weg 211 | 22844 | Norderstedt | 040/303 909-90 |
| Markgräfler Mineralquelle GmbH & Co. KG | Badstr. 3 | 79395 | Neuenburg- Steinenstadt | 07635/1577 |

| Name Brunnen | Straße | PLZ | Ort | Telefon |
|--|-----------------------------|-------|-------------------------|--------------------|
| MEG Weißenfels GmbH & Co. KG | Langendorfer Str. 23 | 06667 | Weißenfels | 03443/ 8003 000 |
| Mineralbrunnen Bad Liebenzell GmbH & Co. KG | Hirsauer Str. 4 | 75378 | Bad Liebenzell | 07052/408408 |
| Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH | Am Weikardshof 2 | 36157 | Ebersburg-Weyhers | 06656/58-0 |
| Mineralbrunnen Rhön-Sprudel Egon Schindel GmbH/Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH | Am Brunnenpark 1–4 | 04924 | Bad Liebenwerda | 035341/980 |
| Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH/Spreequell Mineralbrunnen GmbH | Am Brunnenpark 1–4 | 04924 | Bad Liebenwerda | 035341/98-510 |
| Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG | Bahnhofstr. 15 | 73337 | Bad Überkingen | 07331/201-0 |
| Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG/Mineralbrunnen Krumbach GmbH | Krumbach 1 | 88353 | Kißlegg | 07563/9102-0 |
| Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG/Mineralbrunnen Teinach GmbH | Badstr. 41 | 75385 | Bad Teinach | 07053/9262-0 |
| Mineralbrunnengesellschaft Bartholomäusgrund mbH | Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 41 | 07381 | Pößneck | 03647/4109-0 |
| NEUMARKTER GLOSSNERBRÄU KG | Deiningner Weg 88 | 92318 | Neumarkt i.d.Opf. | 09181/234-0 |
| Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger KG | Amberger Str. 1 | 92318 | Neumarkt | 09181/404-0 |
| Nürburg Quelle Hermann Kreuter GmbH Mineral- und Heilbrunnen | Hillesheimer Str. 29 | 54552 | Dreis-Brück | 06595/101-0 |
| Odenwald-Quelle GmbH & Co. KG | Ludwigstr. 100 | 64646 | Heppenheim | 06252/123-0 |
| Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG | Brunnenstr. 1 | 02736 | Oppach | 035936/399-0 |
| PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG | Karl-Silbernagel-Str. 22–24 | 76756 | Bellheim | 07272/701-0 |
| Peterstaler Mineralquellen GmbH | Renchtalstr. 36 | 77740 | Bad Peterstal-Griesbach | 07806/987-0 |
| Post Brauerei und Siebers-Quelle Anton Zinth GmbH & Co. KG | Käsgasse 17 | 88171 | Weiler/Allgäu | 08387/9210-0 |
| Privatbrauerei Metzler GmbH & Co. KG | An der Klinge 1 | 98646 | Dingsleben | 036873/284-0 |
| Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH | Heilbrunnen | 56656 | Brohl-Lützing | 02633/423-0 |
| Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH/Eifel-Quelle GmbH | Zum Heilbrunnen 412 | 56656 | Brohl-Lützing | 02633/423-0 |

| Name Brunnen | Straße | PLZ | Ort | Telefon |
|--|--------------------------|-------|-----------------------|--------------------|
| Radeberger Gruppe KG | Darmstädter Landstr. 185 | 60598 | Frankfurt am Main | 069/6065-0 |
| Radeberger Gruppe KG/Selters Mineralquelle Augusta Victoria GmbH | Seltersweg | 35792 | Löhnberg | 06471/609-0 |
| Randegger Otilien-Quelle GmbH | Gailinger Str. 4 | 78244 | Gottmadingen-Randegg | 07734/9300-0 |
| Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG | Römerstr. 109 | 47179 | Duisburg | 0203/9919-0 |
| Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Ardey Quelle GmbH & Co. KG | Flautweg 4 | 44329 | Dortmund-Derne | 0231/98990-0 |
| Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH | Brunnenstr. 11 | 65626 | Fachingen | 06432/9834-0 |
| Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Mineralquellen u. Getränke H. Hövelmann GmbH | Römerstr. 109 | 47179 | Duisburg | 0203/9919-0 |
| Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG/Römerwall Naturbrunnen und Getränke GmbH & Co. KG | Römerstr. 109 | 47179 | Duisburg | 0203/9919-0 |
| Rhenser Mineralbrunnen GmbH | Brunnenstr. 4–8 | 56321 | Rhens | 02628/66-0 |
| Rhodus Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG | Brohlalstr. 2 | 56659 | Burgbrohl | 02636/920-100 |
| riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG Zweigbetrieb: Schildtaler Mineralquell | Kogeler Weg 35 | 19243 | Dodow | 038852/99-0 |
| riha-WeserGold Getränke GmbH & Co. KG | Behrenstr. 44–64 | 31737 | Rinteln-Exten | 05751/404-0 |
| Rohrauer Mineralbrunnen GmbH | Gärtringer Str. 50 | 71116 | Gärtringen-Rohrau | 07034/21092 |
| Roisdorfer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Brunnenallee 1 | 53332 | Bornheim | 02222/9416-0 |
| Roxane GmbH - Sources Alma Sources Alma | Von der Leyen Str. 7a-8 | 66271 | Kleinblittersdorf | 06805/ 996448-0 |
| Sailauer Mineralbrunnen R. Staab | Aschaffener Str. 12 | 63877 | Sailauf/Spessart | 06093/483 |
| Salvus Mineralbrunnen GmbH | Hollefeldstr. 13 | 48282 | Emsdetten | 025729385-0 |
| Schlossbrauerei Autenried GmbH | Bräuhausstr. 2 | 89335 | Ichenhausen-Autenried | 08223/9684-0 |
| Schloss-Quelle Mellis GmbH | Flurstr. 104 | 45355 | Essen | 0201/83990-0 |
| Schloss-Quelle Mellis GmbH/ Geschäftsleitung | Ruhrorter Str. 16-22 | 45478 | Mülheim a.d. Ruhr | 0208/58000-0 |

| | | | | | | | | | |
|--|--------------------------------|-------|---------------------------|---------------------|---|----------------------------|-------|-----------------------------|---------------|
| Schloss-Quelle Mellis GmbH/ Raffelberger Mineralbrunnen GmbH | Ruhrorter Str. 16–22 | 45478 | Mülheim an der Ruhr | 0208/5800010 | Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH/Bad Pyrmonter Mineral- und Heilquellen GmbH & Co. OHG | Mühlenbergstr. 8 | 31812 | Bad Pyrmont | 05281/164-0 |
| Schwalbacher Mineralbrunnen GmbH | Rathausstr. 45–47 | 35510 | Butzbach-Ost- heim | 06033/9740-0 | Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH/Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH | Sodentalstr. 20 | 63834 | Sulzbach | 06028/9710-0 |
| Schwarzwald-Sprudel GmbH | Edekastr. 1 | 77656 | Offenburg | 07806/ 9855 8611 | Vivaris Getränke GmbH & Co. KG/ Betrieb Brandenburgische | Nordbahnstr. 6 | 16775 | Grüneberg | 033094/999-0 |
| Schwarzwald-Sprudel GmbH/ Schwarzwald-Sprudel Wildberg GmbH | Wasenstraße 3 | 72218 | Wildberg | 07054/9271-0 | Vivaris Getränke GmbH & Co. KG/ Betrieb Emsland | Neuer Grund 24 | 49740 | Haselünne | 05961/502-865 |
| Schwollener Sprudel | Am Sauerbrunnen 21–23 | 55767 | Schwollen | 06787/9787-0 | Volkmarser Mineralbrunnen Wald- hoff GmbH & Co. KG | Sauerbrunnen 1 | 34471 | Volkmarsen | 05693/991290 |
| Schwollener Sprudel/St. Nikolaus- Quelle GmbH & Co. KG | Tiefentalerhof 1 | 54426 | Malborn | 06787/9787-0 | Wiesentaler Mineralbrunnen GmbH | Schulstr. 10–12 | 68753 | Waghäusel- Wiesental | 07254/93622-0 |
| Severin-Quelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Severin-Quelle 1 | 94486 | Osterhofen | 09932/954890 | Wildbadquelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Ritterstr. 6 | 74523 | Schwäbisch Hall | 0791/509-02 |
| Sollinger Brunnen Bernd Kurze e.K. | Hafenstr. 26 | 37194 | Bodenfelde | 05572/1857 | Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG | Gerhard- Rummler-Str. 1 | 74343 | Sachsenheim | 07147/6010-0 |
| Spessart-Quelle GmbH | Rohrmühle 1 | 63599 | Biebergemünd- Rossbach | 06050/1606 | Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/alwa Mineralbrun- nen GmbH | Industriestr. 25 | 74372 | Sersheim | 07042/838-0 |
| Spessartwald Getränke GmbH | Aschaffener Str. 3–5 | 63762 | Grossostheim | 06026/509-0 | Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Fontanis Mineral- brunnen GmbH | Sulzbrunnenstr. 12 | 74343 | Sachsenheim- Spielberg | 07046/981-0 |
| Staatl. Mineralbrunnen AG/ Siegdsdorfer Petrusquelle GmbH | Höpflinger Weg 8 | 83313 | Siegsdorf | 08662/6601-0 | Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Griesbacher Mine- ral- und Heilquellen GmbH | Wilde Rench 24 | 77740 | Bad Peterstal- Griesbach | 07806/9896-0 |
| Staatl. Mineralbrunnen Aktienge- sellschaft Bad Brückenau | Amand-von-Buseck- Str. 2 | 97769 | Bad Brückenau | 09741/803-0 | Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG/Rietenauer Mineral- quellen GmbH | Heiligentalstr. 20 | 71546 | Aspach-Rietenau | 07191/211-0 |
| Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. | Am Waldstadion 1 | 32805 | Horn-Bad Mein- berg | 05234/9009-0 | Wittenseer Quelle Mineralbrunnen GmbH | Mühlenstr. 29 | 24361 | Groß Wittensee | 04356/99711-0 |
| Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co./ Forstetal Quelle Getränke GmbH | Am Waldstadion 1 | 32805 | Horn-Bad Mein- berg | 05234/9009-0 | Wörsinger Mineralbrunnen GmbH | Gansäcker 12 | 74321 | Bietigheim- Bissingen | 07142/6858 |
| Stegili u. Schmidt GbR Biskirchener Heilquelle | Am Karlssprudel 28 | 35638 | Leun-Biskirchen | 06473/761 | Wüteria Mineralquellen GmbH & Co. KG | Schlossgartenstr. 2 | 75050 | Gemmingen | 07267/9141-0 |
| Steigerwald Mineralbrunnen GmbH & Co. KG | Erlabronner Str. 10 | 91483 | Oberscheinfeld | 09167/205 | | | | | |
| Störtebeker Braumanufaktur GmbH | Greifswalder Chaussee 84–85 | 18439 | Stralsund | 03831/255-0 | | | | | |
| Teusser Mineralbrunnen Karl Rössle GmbH & Co. KG | Teusserbad Str. 33 | 74245 | Löwenstein- Teusserbad | 07130/4721-0 | | | | | |
| Victoria Heil- und Mineralbrunnen GmbH | Max-Schwarz-Str. 1 | 56112 | Lahnstein | 02621/917-90 | | | | | |
| Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH | Alte Drift 1 | 27305 | Bruchhausen- Vilsen | 04252/392-0 | | | | | |
| Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH/Anna Zimmermann GmbH | Seelhorststr. 60 | 30175 | Hannover | 04252/392-280 | | | | | |

Verstorbene

| | |
|------------|---|
| 19.01.2021 | Ernst Fertinger Franken Brunnen |
| 01.02.2021 | Manfred Rhodius Rhodius Mineralquellen |
| 05.04.2021 | Dr. Manfred Kerstiens Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel |
| 23.04.2021 | Dirk Lütvogt Auburg Quelle |
| 02.05.2021 | Maik Ramforth-Wüllner Mineralquellen Wüllner |
| 17.09.2021 | Erich Fritz Ensinger |
| 22.11.2021 | Kurt Sattler Lieler Schlossbrunnen |